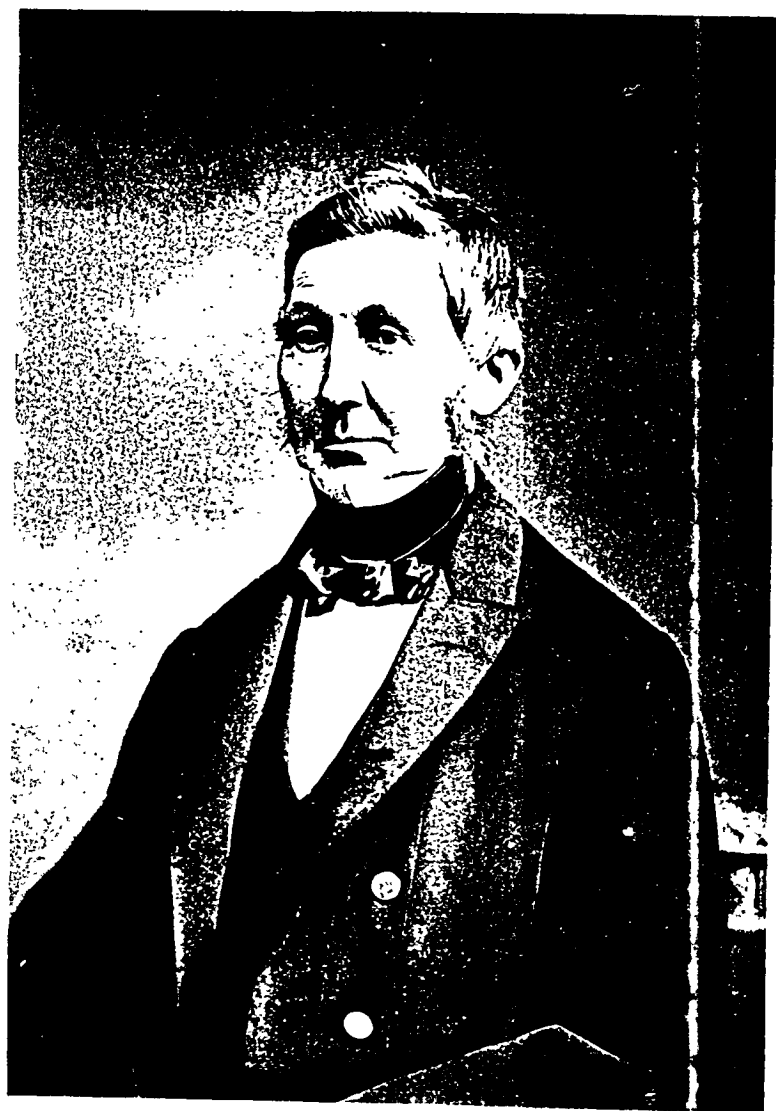




a 146409

HANSISCHE GESCHICHTSBLÄTTER.

HERAUSGEGEBEN

VOM

VEREIN FÜR HANSISCHE GESCHICHTE.

26) JAHRGANG 1898.

MIT DEM PORTRÄT C. F. WEHRMANN'S.



LEIPZIG,
VERLAG VON DUNCKER & HUMBLOT.
1899.

IV.

HANDELSBRIEFE AUS RIGA UND KÖNIGSBERG
VON 1458 UND 1461.

MITGETEILT
VON
WALTHER STEIN.

Die Mehrzahl der hier mitgeteilten Kaufmannsbrieife ist ungedruckt. Das Vorhandensein der ersten Gruppe, der Briefe aus Riga (Nr. 1—20), war seit Jahrzehnten bekannt¹. Auch ist ihr Inhalt, wenngleich zum geringeren Teile, schon früher verwendet worden². Neuerdings hat Steinhausen³ acht Stücke⁴ dieser Gruppe mit einer kurzen Einleitung und Erläuterungen⁵ veröffentlicht. Von der zweiten Reihe, den Briefen aus Königsberg (Nr. 21—27), ist bisher nur ein einziges Stück durch den Druck bekannt geworden⁶. Sämtliche Briefe wurden von mir in den Archiven Danzigs und Lübecks für die Sammlungen des hansischen Urkundenbuches abgeschrieben. Ihren unverkürzten Abdruck im hansischen Urkundenbuch verbietet indessen der vorwiegend privatgeschichtliche Inhalt der ziemlich umfangreichen Korrespondenz. Da ihr Inhalt teils zur Ergänzung und Erläuterung der im Urkundenbuch bearbeiteten Dokumente dient, teils wissenswerte Beiträge liefert zur Geschichte Livlands und Preussens, des hansischen Handels und des hansestädtischen Bürgertums,

¹ S. Hirsch, Danzigs Handels- und Gewerbsgesch. S. 158 Anm. 442, von der Ropp, HR. 4, S. 434 Anm. 1.

² So von Hirsch a. a. O. S. 134, 158, 229 Anm. 960, S. 247 ff. unter den Warenpreisen.

³ In Conrads Jahrbüchern f. Nationalökonomie u. Statistik III F. 13. Bd. (1897) S. 69 ff.

⁴ Unsere Nr. 1—4, 7. S. 16, 20.

⁵ Mit Rücksicht auf die Leser dieser Zeitschrift können wir uns auf wenige Erläuterungen zu den Texten beschränken.

⁶ Nr. 23 = Lübb. U.-B. 10, Nr. S.

dürfte ihre vollständige Veröffentlichung in diesen Blättern den verschiedenen Interessen am besten Rechnung tragen.

Aus früherer Zeit sind kaufmännische Privatschreiben niederdeutschen Ursprungs nicht nur in einzelnen zerstreuten Exemplaren, sondern auch gruppenweise erhalten. In letzterer Beziehung sei erinnert an die bremischen Familienkorrespondenzen von 1426 bis 1445¹ und an die von Stieda aus dem Revaler Stadtarchiv publizierten Briefe der Veckinghusen und ihrer Gesellschaft². Von diesen Sammlungen unterscheiden sich die folgenden Schreiben dadurch, daß jede Gruppe zeitlich auf einen ganz kurzen Zeitraum beschränkt und ferner jede Reihe nur aus einer Stadt, die erste aus Riga und die zweite aus Königsberg, geschrieben ist. Nach ihrem litterarischen Charakter gehören sie, besonders die erste Reihe, in die von Steinhausen³ vortrefflich gekennzeichnete Periode des Übergangs von der Formelhaftigkeit und Steifheit der älteren Korrespondenzen zu größerer Unbefangenheit und Anschaulichkeit in der Schilderung innerer und äußerer Erlebnisse.

Beide Gruppen verdanken ihre Erhaltung ähnlichen Umständen. Beide sind im dreizehnjährigen polnisch-preussischen Kriege (1454—66), in welchem die Macht des preussischen Ordens für immer niedergebrochen und Westpreußen für Jahrhunderte politisch von Deutschland getrennt wurde, von den Feinden des Ordens, die erste Reihe von Danziger Ausliegern und die zweite von Leuten des preussischen Gubernators, erbeutet worden. Nachdem Mitte 1455 der Orden wieder in den Besitz Königsbergs gelangt war, konnte er von der See her durch die Einfahrt in das kurische Haff, die von Memel beherrscht wird, und die in das frische Haff, der die Ordensburg Balga gegenüberlag⁴, mit Kriegsvolk, Waffen und Lebensmitteln unterstützt werden. Um diese Zufuhr abzuschneiden, rüstete Danzig

¹ Hans. Geschichtsbl. 1874. S. 53 ff.

² Hansisch-venetianische Handelsbeziehungen im 15. Jahrhundert (1894).

³ Geschichte des deutschen Briefes I. S. 87.

⁴ Balge war die frühere Bezeichnung für die Wasserverbindung zwischen Haff und See; die damals am häufigsten befahrene »Balge« gegenüber der gleichnamigen Ordensburg entstand um 1420. Toeppen, Historisch-comparative Geographie von Preußen S. 2 u. 203.

zuerst um die Mitte jenes Jahres Kaperschiffe (Auslieger) aus¹, deren energische, den hansischen und nichthansischen Handel aufs ärgste schädigende Thätigkeit² hier nicht eingehend verfolgt zu werden braucht. Ebensovienig ist es erforderlich, den preussisch-dänischen Feindseligkeiten, die durch das Verhalten König Christians von Dänemark gegen die Danziger seit 1454 und durch Karl Knutsons Flucht aus Schweden nach Danzig seit Februar und März 1457 hervorgerufen und verstärkt wurden, im einzelnen nachzugehen³. Im Dezember 1457 hatte Danzig zweiundzwanzig Hansestädten die Aussendung seiner Kaper im nächsten Frühjahr gegen Dänemark und die Helfer des Ordens angekündigt⁴, diese Warnung im Februar 1458 acht Hansestädten wiederholt⁵ und ungeachtet des Widerspruches Lübecks seit dem 7. März Auslieger in die See gehen lassen⁶. In einer besonderen Instruktion⁷ wurden den Ausliegern, deren im Laufe der Zeit 21 mit Namen bekannte ausgesandt wurden, die Personen bezeichnet, die sie als Feinde betrachten und behandeln sollten: zuerst »die Kreuzherren, ihre Beilieger und Mithelfer«, dann der König von Dänemark und seine dänischen Unterthanen mit Ausnahme der zwischen Schweden, Danzig und Danzigs Freunden verkehrenden Schiffe, ferner die Amsterdamer⁸ und alle Besucher der Ordenshäfen Balga und Memel.

Unter den Feinden Danzigs werden die Livländer zwar nicht ausdrücklich genannt, sie sind aber wohl unter den »Kreuzherren, ihren Beiliegern und Mithelfern« mit einbegriffen gewesen. Nachdem der Ordensmeister von Livland bereits 1455 trotz des Widerstrebens der livländischen Städte Waren der preussischen

¹ Vgl. von der Ropp, HR. 4, Nr. 393, Simson, Danzig im dreizehnjährigen Kriege, Zeitschr. d. westpreuss. Geschichtsvereins Heft XXIX S. 62 mit »Juni« statt »Juli«.

² Vgl. Hans. U.-B. Bd. S.

³ Simson a. a. O. S. 61 ff.

⁴ von der Ropp a. a. O. Nr. 390.

⁵ Das. Nr. 394.

⁶ Hans. U.-B. S. Nr. 674.

⁷ Das. Nr. 675.

⁸ Über die Streitigkeiten Danzigs mit Amsterdam vgl. die im Hans. U.-B. Bd. S. mitgeteilten Dokumente.

Aufständischen in livländischen Häfen hatte beschlagnahmen lassen und mit weiteren Beschlagnahmen drohte, stellte auch Danzig Feindseligkeiten seiner Auslieger gegen die Livländer in Aussicht¹. Obgleich die livländischen Städte ihre, zweifellos aufrichtig gemeinte Freundschaft mit Danzig beteuerten², hielt Danzig sich, zumal am 14. August 1457 ein, übrigens für die Danziger glückliches Seegefecht zwischen diesen und einigen Schiffen König Christians und des livländischen Meisters stattgefunden hatte³, für berechtigt, livländisches Gut als feindliches zu behandeln.

Bei solcher Lage der Dinge verlief im Juni 1458 eine Flotte⁴ von Handelsfahrzeugen, deren Ziel, soweit man sieht, Lübeck war, den Hafen Rigas. Wie groß die Zahl der Schiffe war, läßt sich nicht ermitteln. Vermutlich waren nicht nur die drei, damals nachweislich von den Danziger Ausliegern genommenen Schiffe beisammen. Denn außer diesen drei erbeuteten Schiffen der Schiffer Hermen Meyer, Hanneke Borstel und Bartold Hane werden in der vorhandenen, samt den Schiffen, Schiffsinsassen und Waren in die Hände der Auslieger gefallenen Korrespondenz der Kaufleute (Nr. 1—20) noch mehrere andere Schiffer als ebendamals von den Kaufleuten befachtet genannt: Kort Borstel und Jorgen Vromme (Nr. 1), Peter Crade (Nr. 6), Eggerd Eggerdes (Nr. 11), Peter Meyer (Nr. 17), Hinrik Krywes (Nr. 18). Lübeck als Bestimmungsort der Schiffe ergibt sich aus den Adressen der meisten Schreiben, von denen 14 an Kaufleute in Lübeck und 6 an Kaufleute in Brügge gerichtet sind, und anderen Nachrichten. Einer der Korrespondenten (Nr. 15) äußert sich am letzten Tage des etwa dreiwöchentlichen Zeitraumes, über den die ganze erhaltene Korrespondenz sich erstreckt, und im Anschluß an die Mitteilung, daß er keine Zeit habe, um dem Adressaten eine Geschäftsabrechnung zu schreiben, folgendermaßen: »Die lübischen Schiffe haben hier [in Riga]

¹ von der Ropp a. a. O. Nr. 323—327, 377, 378. Simon a. a. O. S. 62 f.

² Hans. U.-B. S. Nr. 459.

³ von der Ropp HR. 4. Nr. 528 und Anm. 5.

⁴ S. Nr. 6.

lange gelegen, weil Niemand der Danziger wegen von hier aussegeln durfte; jetzt wurde ihnen Erlaubnis [zur Abfahrt] gegeben und jedermann eilt mit der Einschiffung¹; eine Äußerung, die im Zusammenhang auf die Flotte bezogen werden muß, die das Schreiben selbst befördern sollte.

Der Weg, den die Schiffe nahmen, und der Ort, wo sie mit den Danziger Ausliegern zusammentrafen, ist bislang so unbekannt wie die Vorgänge bei der Wegnahme der Schiffe und das Datum des Ereignisses. Die erhaltenen Schreiben aus Riga erstrecken sich über den Zeitraum vom 15. Mai bis zum 6. Juni und zwar so, daß auf den Mai 5 und den Juni 15 Briefe entfallen. Die Schreiben aus dem Juni reichen, abgesehen von 2 allgemein »nach hl. Leichnam« und »ungefähr 3 Wochen nach Pfingsten« datierten (Nr. 6 und 20), nur bis zum 6. Juni und von ihnen sind 4 vom 4. Juni, 1 vom 5. Juni und 8 vom 6. Juni datiert. Aus diesen Zahlen und Daten darf man, trotz der gleich zu erwähnenden Unvollständigkeit der erhaltenen Korrespondenz, vielleicht den Schluß ziehen, daß je näher die Zeit der Abfahrt der Schiffe heranrückte, um so mehr und eifriger Briefe geschrieben wurden und, dieses zugegeben, daß die Abfahrt der Schiffe bald nach dem 6. Juni erfolgte. Von den damals etwa von Riga ausgesegelten Schiffen wurden die drei Schiffe der Schiffer Herman Meyer, Hanneke Borstel und Bartold Hane von den Danziger Ausliegern, als deren Hauptleute Hartwich Cordes und Hildebrand van Wolde genannt werden², aufgebracht. Einen ausreichenden Grund zur Wegnahme der Schiffe boten die in Nr. 5 enthaltenen, auch andere Kaufleute belastenden Ausführungen des Heinrich Gendena, den der Vorgänger des regierenden Ordensmeisters geradezu als »seinen Kaufmann in Riga«³ und auch Danzig 1462 als »Kaufmann und Diener des Ordensmeisters«³ bezeichnete, über seine Handelsgeschäfte mit dem Ordensmeister, dem offenen Feinde Danzigs.

Wann der Zusammenstoß erfolgte, ist wie gesagt nicht bekannt. Auf die Nachricht von der Wegnahme der Schiffe er-

¹ von der Ropp HR. 4, Nr. 687.

² Schwartz, Liv-, est- und kurländ. U.-B. 10, Nr. 665.

³ Hans. U.-B. S. Nr. 112S.

nannte die geschädigte Kaufmannschaft in Lübeck Bevollmächtigte, die in Danzig mit den Ausliegern über Rückgabe oder Loskaufung der Schiffe und Waren verhandeln sollten. Im ersten Vergleich zwischen den Ausliegern einer- und den gefangenen Schiffern und Kaufleuten andererseits über die Schiffe der Schiffer Herman Meyer und Hanneke Borstel vom 12. Juli¹ werden aber die lübischen Bevollmächtigten noch nicht, sondern erst in einem Bericht vom 21. Juli erwähnt, den die damals in Danzig anwesenden und den Vergleich vermittelnden lübischen Ratssendeboten an Riga schickten². Auch das Schreiben Stralsunds an Danzig, welches das in den drei Schiffen genommene stralsundische Gut specificiert, datiert erst vom 13. Juli³. Es fehlen also vorläufig die Mittel, den Zeitpunkt der Wegnahme der Schiffe zwischen dem 6. Juni und dem 12. Juli genauer zu bestimmen.

Der Vergleich über die von den Ausliegern nach Danzig gebrachten Schiffe vom 12. Juli bestimmte im wesentlichen, daß das Gut der Ordensherren und ihrer Diener an die Auslieger fallen, alles Freundesgut, also das lübische, stralsundische und anderes, frei sein, für das zweifelhafte 3200 Postulatgulden an die Auslieger gezahlt und dafür von letzteren die Schiffe samt ihrer ganzen Ladung zurückgegeben werden sollten. Nach dem Bericht der lübischen Gesandten vom 21. Juli wurde ferner das Schiff des Schiffers Bertold Hane mit der Ladung für 500 Postulatgulden losgekauft. Von der erstgenannten Summe bezahlte damals der in Danzig anwesende rigische Gesandte und auch unter den Korrespondenten vertretene Ratmann Heinrich Mey 2000 und die Bevollmächtigten der Lubecker 1200 Gulden. Lubeck entschied jedoch am 11. Nov., daß die 1200 Gulden ausschließlich vom rigischen und Ordensgut getragen werden sollten⁴, was im nächsten Jahre bittere Beschwerden Rigas veranlaßte⁵.

¹ von der Ropp HR. 4. Nr. 687.

² Das. Nr. 613.

³ Hans. U.-B. S. Nr. 715.

⁴ Lüb. U.-B. 9. Nr. 650 Hans. U.-B. S. Nr. 743.

⁵ von der Ropp HR. 4. Nr. 684 ff.: vgl. auch Hans. U.-B. S. Nr. 770 und 783.

Zu bemerken ist noch, daß die folgenden, aus den damals weggenommenen Schiffen in das Danziger Stadtarchiv gelangten 20 bzw. 22¹ Schreiben (Nr. 1—20) allem Anschein nach nur aus den beiden Schiffen Herman Meyers und Hanneke Borstels stammen. Denn der dritte Schiffer, Bertold Hane, wird in den Briefen wohl als in Riga angekommen, nicht aber als ein von den Briefschreibern oder anderen Kaufleuten bei der Rückfahrt von Riga befrachteter Schiffer genannt. Ferner stellen die folgenden Briefe vermutlich nicht die ganze in den beiden Schiffen mitgeführte Korrespondenz dar, jedenfalls unterrichten sie nicht über die ganze Ladung der Schiffe, da das in dem erwähnten Schreiben Stralsunds aufgeführte stralsundische Gut in den drei Schiffen nicht in der erhaltenen Korrespondenz erwähnt wird. Von den Briefschreibern sind die meisten, wie die Gendena, Retem, Holthusen, Man, van dem Wele, Ghunter, van dem Wege, nach Ausweis der rigischen Erbebücher² Angehörige von in Riga ansässigen und angesehenen Familien. Die Adressaten, wie die Greverade, Burman, Dikman, Lidink, Brekelveld, Kastorp, Bemmer, sind nachweislich lübische Bürger oder Angehörige lübischer Familien. Hinr. Gendena, Andr. van Retem, Herm. Dikman und Hinr. van dem Wele werden in rigischen Aufzeichnungen³ zu den Jahren 1456 und 1457 auch als Kaufleute von der Deutschen Hanse bezeichnet. Die Bischof und Durkop gehören zu den bekannten hansischen Kaufmannsfamilien jener Zeit; Albert Bischof wird mehrfach, Johann Durkop später oft als Älterman des brüggenischen Kontors genannt.

Ogleich für die Zeit, in welche die erste Gruppe der folgenden Briefe (Nr. 1—20) fällt, eine ansehnliche handelsgeschichtliche Überlieferung vorhanden ist, bietet der Inhalt der Briefe noch manches Neue und Beachtenswerte. Von einzelnen Zügen des Privat- und Geschäftslebens, wie es sich damals in den Kaufmannskreisen gestaltet hatte, sind hervorzuheben die bekannte⁴ Anweisung eines rigischen Kaufmanns an seinen Geschäftsfreund

¹ Nr. 2 und 5 liegen in 2 Exemplaren vor.

² Hera. v. J. G. L. Napiersky.

³ Ihre Kenntnis verdanke ich Herrn Prof. K. Höhlbaum.

⁴ Vgl. die Anm. zu Nr. 13 an der betreffenden Stelle.

in Brügge für Unterricht und Erziehung seines Neffen, den er nach Brügge sendet (Nr. 13), die Mitteilung des Ratmannes H. Mey über Versorgung der Witwe und der vier Töchter eines verstorbenen Ratskollegen (Nr. 10), Streitigkeiten mit Schiffen u. a. Den größten Raum nehmen naturgemäß die handelsgeschichtlichen Mitteilungen ein, die um so wertvoller sind, als die Briefe gerade über den Teil des hansischen Handels unterrichten, der damals der wichtigste war, über den Handelsweg, der durch die Linie Brügge-Hamburg-Lübeck-Livland angedeutet wird. Mit Flandern war nach sechsjährigem Handelskriege erst im vergangenen Jahre (1457), wenn auch auf beschränkter und unsicherer Grundlage, eine Einigung zustande gekommen. Unsere Briefe erweisen, daß der Verkehr mit Brügge wieder eifrig im Zuge war; Asche, die zur Zeit der gegen Flandern verhängten Handelssperre nach Amsterdam geschickt wurde, sollte, wenn sie noch unverkauft war, wieder in den Zwin verschifft werden (Nr. 3). Die Einwirkungen der politischen Beziehungen Livlands zu Litauen auf den Handel treten, wie wir sehen werden, wiederholt hervor. Einmal (Nr. 3) wird erwähnt, daß die Nowgorodreise geschlossen sei. Die Korrespondenz giebt ferner in ihrer Gesamtheit eine Übersicht über die damals von Riga bzw. Reval ausgeführten und dorthin eingeführten Waren, wenn sie auch hierüber nicht gerade Neues beibringt. Von Riga bzw. Reval aus wird nach Lübeck bzw. Brügge gesandt: vor allem Wachs und Pelzwerk, dann Kabelgarn, Hanf, Flachs, Asche, Holz, Leder, Rhabarber, Meth, Fische und Fettwaren. Die Einfuhr bilden vorzugsweise Laken (flandrische, holländische, englische) und Salz (hauptsächlich aus der Baie, auch Travensalz), sodann Heringe (Alborsche)¹, Rotscher, Getreide (Gerste, Roggen), Leinwand, Gewürze, Südfrüchte, Wein, Obst, kostbare Gewänder, Luxusgegenstände wie Glasmalereien u. a. Die Angaben über Warenpreise (tidinge) in Riga erstrecken sich auf Salz, Wachs, Asche, Malz, Roggen, Laken, Flachs, Hanf, Garn, Osemund, Kabelgarn, Pelzwerk, Talg.

Wertvoll ist, was die Briefe über Ankunft und Abfahrt

¹ Vgl. den Wolmarer Receß von 1458 Febr. 5, von der Ropp HR. 4, Nr. 568, § 6.

fremder Schiffe und deren Einfluss auf die Preisbildung berichten. Man gewinnt daraus einen Einblick in den Schiffsverkehr im rigischen Hafen innerhalb eines kurzen Zeitraums und in einzelne Ursachen der Preisschwankungen. Da heisst es am 20. Mai (Nr. 3): »Die Schiffe von Alborg mit der Gerste sind noch nicht gekommen, auch die Schiffe von Greifswald noch nicht«. Am 4. Juni erzählt der Schreiber (Nr. 7): »Die Hamburger und 3 oder 4 andere Schiffe sind vor die Düne gekommen, Gott gebe, dafs auch die anderen kommen«. An demselben Tage (Nr. 9): »Wir haben hier noch keine Nachricht von den Kornschiffen von Alborg«. Dann an demselben Tage (Nr. 10): »Die Baienfahrer sind hier angekommen, was das Salz gelten wird, wird sich zeigen; kommen die Holländer durch [die Ostsee nach Livland], so wird es nichts einbringen; hier sind an 30 Schiffe gekommen«. Juni 5 (Nr. 11) spricht der Briefschreiber seine Verwunderung aus, dafs er in den Wismarschen Schiffen keinen Brief bekommen hat. Am 6. Juni (Nr. 13) wird berichtet: »Die Hamburger und einige Kampener sind hier angekommen, vermutlich kommen auch die anderen wohlbehalten durch; auch wenn die Holländer nicht kommen, liegt nichts daran«. An demselben Tage erzählt ein Briefschreiber (Nr. 14): »An 28 Schiffe sind aus der Baie hier angekommen; ein anderer (Nr. 15): »Die lübschen Schiffe haben hier lange gelegen, weil niemand der Danziger wegen von Riga absegeln durfte; jetzt wurde ihnen die Erlaubnis gegeben, und jedermann beeilt sich jetzt mit der Einschiffung; — hier sind 25 Schiffe aus der Baie gekommen und es sollen noch mehr kommen; die von Lübeck sind [von dort] ausgesegelt und kommen die Holländer noch dazu, so wird niemand Salz nehmen —, es wird hier zu viel [Salz] auf einen Haufen gejagt, darum kann der Nutzen nicht gross sein; wieder ein anderer (Nr. 17): »Die Holländer kommen dem Vernehmen nach nicht nach Riga; nochmals bestätigt Nr. 18 die glückliche Ankunft der Hamburger mit dem Salz. Man ersieht auch hieraus, dafs die Schiffe flotten- oder gruppenweise, und zwar die Heimatsgenossen aus einer Stadt gemeinsam, segelten, eine Gewinnheit, welche die oben berührten Kriegszustände jetzt zur Pflicht machten. In Anschlag zu bringen ist, dafs die Wochen, in denen diese Briefe geschrieben sind, in die ersten Monate nach Eröffnung der Schifffahrt

fallen, wo der Schiffsverkehr besonders lebhaft zu sein pflegte. Andererseits wirkte freilich die Beunruhigung der See durch die Auslieger auch störend auf die Regelmäßigkeit des Verkehrs.

Die Briefschreiber geben ihren Freunden in Lübeck und Brügge wiederholt Nachricht über den Handel mit den Russen¹. Der eine schreibt am 19. Mai (Nr. 2): »Die Russen halten das Pelzwerk fest, Laken schätzen sie nicht«. Ein anderer berichtet am 4. Juni (Nr. 10): »Die Russen wollen keine Laken, besonders nach flämischen Laken fragen sie jetzt nicht viel, das macht der vorteilhafte Kauf englischer Laken«. Ein dritter bestätigt das am 5. Juni (Nr. 11): »Laken gehen hier um Brot, von Polozk kamen wohl 20 Terlinge wieder nach Riga zurück; — hier ist kein Umsatz von Laken, die Russen kommen nicht herab«. Am nächsten Tage erzählt ein vierter (Nr. 14), dafs, wie er schon früher geschrieben, weder Litauer noch Polozker nach Riga kommen. Ein fünfter schreibt an demselben Tage (Nr. 17): »Was die Laken gelten, kann ich nicht schreiben, weil kein Russe von Pskow hierher kommt; — im Frühjahr brachte der Kaufmann 8 oder 10 Terlinge wieder von Pskow zurück, die Russen begehren die Laken nicht«; und ein sechster (Nr. 18): »Ypernsche Laken wollen die Russen nicht«.

Zu diesen Mitteilungen treten dann genauere Nachrichten über politische Verhandlungen zwischen dem Orden und Litauen, die das Verhalten der Russen zum teil erklären und von deren Verlauf die weitere Gestaltung der Handelsbeziehungen abhängig erscheint. Der Ratmann Heinrich Mey berichtet am 4. Juni (Nr. 10), dafs in Livland eine Tagfahrt zwischen König Kasimir von Polen und dem Ordensmeister stattfinden wird, nach deren Verlauf der Handel sich richten würde; es könne kommen, dafs die Last Salz nicht 13 Mark gelten würde. Genauerer meldet am nächsten Tage ein anderer (Nr. 11) über Ort und Zeit der Verhandlungen, nämlich dafs die Tagfahrt mit den Litauern am 29. Juni zu Kurzum stattfinden werde. Ghunter macht am 6. Juni (Nr. 14) die für die Beurteilung der Ordenspolitik in den burgerlichen und kaufmännischen Kreisen der livländischen Städte recht bezeichnende Bemerkung: »Es mißfällt uns schr, dafs

¹ Vgl. auch Hans. U.-B. S. Nr. 715 Zusatz.

weder Litauer noch Polozker nach Riga kommen, Krieg können wir nicht brauchen und müssen den Meister und die Gebietiger zu veranlassen suchen, sich auf friedlichen Wegen zu halten; Gott weiß, daß wir genug Mühe, Jammer und Verdrufs mit dem Orden haben«. Ein anderer bemerkt zwar an demselben Tage (Nr. 17), er wisse nicht, ob das Fernbleiben der Russen von Riga durch die am 24. oder 29. Juni stattfindende Tagfahrt zwischen Litauen und dem Orden verursacht werde, fügt aber bezüglich des zukünftigen Salzpreises hinzu, daß das Salz, weil die Holländer nicht kommen, wohl über 20 oder 22 Mark, aber bei unfriedlichem Verlauf der Tagfahrt mit Litauen keine 18 Mark oder noch weniger gelten wird. Dem entspricht es wieder, wenn ein Briefschreiber (Nr. 18) ebenfalls am 6. Juni erwähnt, daß bei günstigem Verlauf der Verhandlungen viel Wachs nach Riga kommen werde.

Die vorstehenden Nachrichten sind nicht bloß deshalb hier zusammengestellt, weil sie in wichtigen Punkten unser Wissen bestätigen oder vermehren, sondern auch aus dem Grunde, weil sie eine Vorstellung davon zu geben vermögen, welche Menge von wissenswerten Nachrichten solche Kaufmannsbriefe an den Ort ihrer Bestimmung brachten oder bringen sollten. Wir haben uns vorzustellen, daß Briefe wie die folgenden, die vermutlich nur einen in seiner Größe unbekannten Bruchteil der von 2 Schiffen mitgeführten Korrespondenz darstellen, in eine belebte Handelsstadt von allen Seiten, zu Wasser und zu Lande, alljährlich zu Hunderten, in eine Handelsstadt ersten Ranges wie Lübeck wohl zu Tausenden einliefen. Wenn auch manche Nachrichten, die diese Briefe enthielten, nicht in die Öffentlichkeit drangen, kam doch zweifellos infolge der innigen und untrennbaren persönlichen und geschäftlichen Beziehungen zwischen den regierenden und kaufmännischen Kreisen der Handelsstädte und bei dem größeren Gemeingefühl des Bürgertums jener Epoche das Meiste und Wichtigste zur Kenntnis der amtlichen Kreise. Man ersieht auch aus unseren Briefen, daß die Politik jener Handelsstädte oft auf einer viel umfassenderen Kenntnis der politischen Vorgänge in der Ferne beruhte, als das in größerem oder geringerem Umfang noch vorhandene amtliche Material vermuten läßt.

Die letzten 7 Schreiben, Nr. 21—27, verdanken, wie erwähnt, ihre Erhaltung ebenfalls den Zufälligkeiten des preussisch-polnischen Krieges. Mit ungeschwächter Kraft hatte Danzig seine Bemühungen fortgesetzt, dem Orden jede Hülfe von der See her abzuschneiden. Dafs ihm dies nicht gelang, ist bekannt und wird auch durch unsere Briefe bestätigt. Nicht nur Danzigs Feinde, sondern auch seine Freunde, wenngleich letztere nicht offen und gewaltsam, unterstützten den Orden durch Zufuhr und liefsen dem Wagemut ihrer Kaufleute trotz vielfacher Warnungen Danzigs freien Spielraum. Am 13. Februar 1460 hatte Danzig die neutralen Städte und auch die Livländer vor dem Besuch der feindlichen Häfen gewarnt und klagte am 9. Februar des nächsten Jahres über Mifsachtung seiner Warnung mit der Behauptung, dafs Königsberg von Lübeck aus auf dem Wege über Riga, Stockholm und Gotland verproviantiert und mit Kriegsbedarf versehen werde¹. Es beruft sich zum Beweise dafür u. a. auf Briefe einiger Kaufleute, die ihm bereits aufgebrochen zu Händen gekommen seien. Am nächsten Tage berichtet es, dafs diese aus Königsberg stammenden Kaufmannsbriefe einem Diener des Hochmeisters, Hans Kelner, jedenfalls dem in unseren Briefen genannten Hans Kolner, von Leuten des preussischen Gubernators in Dirschau abgenommen seien². Später, am 1. bzw. 3. April, sandte es, um die Wegnahme der drei Schiffe der Schiffer Cleis Kogge, Hans Rankefitecz und Tideke Smede zu rechtfertigen, Abschriften jener Briefe an Lübeck³. Ob die übersandten Kopien vollzählig erhalten sind, ist zweifelhaft. Unzweifelhaft sind die erhaltenen identisch mit den in den drei angezogenen Schreiben Danzigs erwähnten Kaufmannsbriefen.

Der Inhalt der 7 Schreiben, von denen das bereits gedruckte⁴ (Nr. 23) der Vollständigkeit wegen hier mit eingereiht wird, stehen an Wert zurück hinter den oben besprochenen rigischen Briefen. Sie sind nur an Lübecker Kaufleute gerichtet und wissen über politische und kommerzielle Angelegenheiten von

¹ von der Ropp IIR. 5, Nr. 2, 4 und 105.

² Das. Nr. 106 und Anm. 4.

³ Hans. U.-B. 8, Nr. 1016.

⁴ Lüb. U.-B. 10, Nr. 8.

allgemeinem Interesse wenig zu berichten. Das kann freilich schon deshalb nicht Wunder nehmen, weil Königsberg, wo die Briefe geschrieben sind, die Hauptstadt des dem Orden noch gebliebenen und tapfer verteidigten, aber beinahe auf allen Seiten von Feinden umschlossenen, östlichen Teiles Preussens, seit mehreren Jahren auch vom regelmässigen Seeverkehr abgeschnitten war. Wer sich über See nach Königsberg wagte, mußte die Blokade der Danziger durchbrechen. Die Briefe zeigen zunächst, daß Lübeck nicht gesonnen war, dem Verkehr seiner Kaufleute mit Königsberg und dem Orden der Danziger wegen einen Zwang aufzuerlegen. Daß selbst die lübischen Ratsherren den Unternehmungen der Kaufleute und Schiffer zur Verproviantierung Königsbergs und des Ordens nicht fern standen, ergibt sich aus der Erwähnung des Herrn Hermann in Nr. 21 und den Adressen von Nr. 23 und 25. Zweitens geben die Briefe Aufschluß über die Gründe, welche die Kaufleute zu so gefährlichen Unternehmungen bewogen: es waren die hohen Preise der Lebensmittel und anderer Waren in Königsberg und dem verwüsteten Ordenslande und der daraus fließende reiche Gewinn. Nach anderweitigen Angaben¹ galt die Last Baiensalz 1450 in Danzig 15¹/₄ Mark, 1452 und 1453 noch weniger. Unter den in den rigischen Schreiben von 1458 erwähnten Marktpreisen wird der Wert der Last Salz in Riga auf 22 bzw. 21 Mark oder weniger angegeben². In Königsberg aber verkaufte der Schreiber von Nr. 21 die Last für 78 Mark und galt sie Anfang 1461 90 bzw. zwischen 80 und 90 Mark (Nr. 21 und 24). Heringe standen nach Hirsch³ 1451 in Danzig 45 Mark 16 Scot, 1461 in Königsberg 60 Mark.

Die Schreiber berichten ferner über ihre Reiseschicksale, ihre Ankunft in Königsberg, das Geschick anderer Schiffer und Geschäftsfreunde. Wiederholt wird die Zufuhr von Waren über Riga erwähnt; zwei lübische Schiffer, die nach Riga gekommen, wollen von dort mit ihren Waren auf Schlitten nach Königsberg reisen⁴. Über den Handelsverkehr zwischen Königsberg und

¹ Hirsch a. a. O. S. 259.

² Nr. 10, 11, 16 ff.

³ S. 247.

⁴ Nr. 26.

Litauen erfährt man wenig. Nr. 26 berichtet, daß heute viele Litauer von Kowno gekommen sind, und glaubt, daß die Litauer die Reise, d. h. die Handelsverbindung mit Königsberg nicht abbrechen wollen. Nr. 21 erwähnt die 1460 Aug. 24 von Königsberg und den Samländern dem Hochmeister und dem Bischof von Samland von neuem bis 1461 Juli 25 bewilligte Ausfuhraccise¹. Von den eingeführten Waren wird am häufigsten Salz, augenscheinlich der lohnendste Artikel, genannt, dann andere Lebensmittel wie Heringe, Mehl, Fleisch, Speck, Äpfel, Birnen, ferner Laken (flandrische, holländische, englische), flämische Borden, Sardok, Zwirn, Leder (Rotlasch), Öl, Alaun, Datteln, Mandeln, Feigen u. a. Von Gegenständen der Ausfuhr erwähnen die Briefschreiber Bernstein, Holz, Hopfen, Asche, Flachs, Wachs. Trotz der außerordentlich hohen Preise einzelner Artikel scheint es nach allem, was man aus den Briefen und sonst erfährt, dank der Verbindung mit Livland und der Unternehmungslust der Kaufleute mit der Versorgung Königsbergs nicht schlecht bestellt gewesen zu sein. Danzigs oft wiederholte Behauptung, daß infolge der Unterstützung des Ordens durch die fremden Kaufleute der Krieg verlängert werde, erhält eine Bestätigung durch die folgenden Kaufmannsbrieft.

1. *Evert Vrye an Arnt Molderpass in Lübeck; Bericht über die in den Schiffen des Hermen Meyer, Kort Borstel und Jorgen Fromme gesandten Waren; Bitte um Einkauf von Laken, Übersendung geschäftlicher Nachrichten nach Rival. — [14]58 Mai 15. Riga.*

Aus St.A. Danzig, Schl. X 27 a, Or. m. S.

Deme ersamen Arnt Molderpasse to Lubeke kome desse breff.

Mynen wylygen denst unde wes ik gudes vormach nu unde to alle[n]^a tyden bereyt. Wettet, Arnt Molderpas, gude vrunt, dat ik ju sende in dem namen Godes in Hermen Meyer en stro wasses, dat is 1 stucke, dat weget hyr 3 scheppunt 2 lyspunt 3 markpunt, des wegen de bende 5 mar[k]punt^b. Dyt is ge-

^a alle. ^b in markpunt.

¹ Toeppen, Akten der Ständetage Preussens 5, Nr. 15.

merket myt myme merke aldus ✱. Noch sende ik ju in den namen Godes in Kort Borstel 2 vate kabelgarns ok aldus gemerket, dar is ges[w]ungen^a hanp tuchgen¹ gepersset. Item so sende ik ju noch in dem namen Godes in Jorejen Vrommen 7 vate kabelgarns, der hevet he en opgehouden, mer he hevet my gelovet, he wylt^b my droge waren, unde in deme vate secht he my, dat dar 31, ik wet 32, stücke inne weren, unde den hannep, de dar tuchgen¹ was, den dede ik in ene smale tunnen, de ik ok myt mynen merke gemerket [hebbe]^c. Noch hevet Jorgen Vromme inne 2 last asschen ine, de my tohoren, ok van dessem merke. Noch hevet he en decker ossenledders, dar ik de vate mede gedacket hebbe; de hude hebbe ik gemerket beyde myt kryten unde myt enem merckiseren. Desses garns is in al 27 scheppunt unde by 5 lyspunden unde des hanpes is by 2^{1/2} scheppunde, den ik dar tuchgen gepersset hebbe. Got latet ju myt leve tor hant kamen; so dot myn beste darby int vorkopen, dar bydde ik ju vruntlyken ume. Esset, dat Got gevet, dat gy et myt leve krygen, hoppe [ik]^d, dat gy [dat]^e don sollen. Moge gy my dar brede Pepersche² vor kopen, dar wolde ik ju ume bydden, off Ipersche; doch boven all ramet des besten; men Tynssche³, Kogemanssche⁴ der en sendet my nycht. To-messche⁵, gude Engelsche, de gut weren, de mochte men jo slyten. Vortmer Arnt, gude vrunt, als ume dat tymmer sabelen⁶, dat ik ju to vorjaren mede dede, dar en hebbe ik noch gene tydyng aff, wer gy et vorkofft hebben off nycht, aff gy et Hans Lyndenhusen⁷ hebben gedan. Ok secht my Kort Schryckelman, dat he ju 2^{1/2} tymmer slychter treussen⁸ heve gedan, de ik eme hyr dede, de my tohorden. Dot wol, wan Got gevet, dat dyt

a) gesungen. b) wytt. c) hebbe fehlt. d) ik fehlt. e) dat fehlt.

¹ »tuchgen« für »tuschen«.

² Breite Laken von Poperingen.

³ Laken von Tienen, Tirlemont.

⁴ Eine Sorte englischer Laken.

⁵ Laken von S. Omer.

⁶ Zobel.

⁷ Wird wiederholt als Ältermann oder Achtzehnmann des deutschen Kaufmanns zu Brügge bezw. Utrecht genannt.

⁸ treus-en = Troinissen.

dynck ju tor hant kamet, unde beweret et my tosamen unde sendet et my to Revel to unde schryvet et an Tydeman Roper, unde ik vormode my dar ok selven to wesen, wyl Got. Dot doch wol unde schryvet my myt den ersten tydyngge to Revel wart, wen gy et myt leve entfangen hebben unde wat dar best by gelde sy, dar bydde ik ju vruntlyken ume. Vort Arnt, dat prymegelt van allen dyngen beyde van wasse^a unde van garne unde van asschen is all betalt. Item Arnt, ik hebbe Joregen Vrommen 5 mark hyr op de vracht gegeven, de kortet myt eme aff, wan gy eme de vracht geven. [It]em^b Arnt, gude vrunt, ik leyt by juwen broder Hynric Molderpasse 9 tymmer hermelen stan, de solde he ju senden. By weme dat he de ju sendet, dat wert he ju wol schryven. Hyr dot ok myn beste by, des ik ju wol totruwe. Nycht mer op desse tyt, den Got spare ju gesunt to langer tyt to synem denste. Geschreven to Ryge des mandages vor pynxsten int jar 58.

Evert Vrye.

2. *Heinrich Gendena an Philipp Bischof in Brügge: Bericht über den Inhalt der aus Revel und Riga gesandten 3 Tonnen Pelzwerk und die an H. Kolleman in Lübeck gesandten 3 Stro Wachs; Preis des Pelzwerks: Mitteilung, dafs die Russen das Pelzwerk zurückhalten und auf Laken keinen Wert legen. — [14]58 Mai 19. Riga.*

Aus St.A. Danzig, 1. Schl. X, 27c., Or. m. S.; 2. Schl. X, 27b., ebenso.

Dem ersamen Pylypes Bysschop in Bruge
met ersamhet.

Mynen wyllegen denst myt alle mynen vermoge. Ersamen leve Philippes. Ik sende juu [van]^c Revele ut in den namen Godes en fat wercks, dar is in in den namen Godes in dat erste en dusent swartz Smolles werkes und 19 tymmer und 1 boet; item rotz Smollens werkes en dusent, 3 boet; item noch darin 6 dusent swartz bollertz, de gut is, myn 3^{1/2} tymmer; item noch darin 2^{1/2} tymmer hermelen und menken, de got syn; item noch darin en gut tymmer Karsscher marten. Ik hope. de bollertz sal juu wal behagen. Item ik^d sende juu van Rige ut in den

a) vasse.

b) Einige Buchstaben abgerissen.

c) van fehlt.

d) ik fehlt 1.

namen der hilligen drivoldicheit 2 fate werckes, dat es aldus gemercket , dar is in dat erste in 2 dusent und 10^{1/2} tymmer swartz bollertz; item noch 18 tymmer swartz bollertz, 3 boetz; item noch 17 tymmer swartz klavertz, dar mank is 4^{1/2} ^a tymmer getymmertz; item noch rotz bollertz en dusent und 8 tymmer; item noch rotz bollertz 24 tymmer; 1 bot rotz klavertz 5 tymmer; item noch en dusent 1^{1/2} tymmer swartz klavertz; item noch 8^{1/2} tymmer harwerck; item noch 15^{1/2} tymmer Samestysloves ^b rotz werckes; item noch darin 4 dusent und en tymmer tomale gud Smolles werck, dat juu, wel Got, wal sal behagen; item noch 1^{1/2} tymmer menken; item noch dar in dussen fate 2^{1/2} tymmer tromenissen gelik bollerde und ^{1/2} tymmer papelen. Item noch sende ik juu en fat van Riighe ut und al in den namen Jhesus und is aldus gemercket . Dar is in in dat erste 6 dusent rode rosites ^c wercks, dar manck is 17 tymmer lederwerck, dat ander ^d is tomale gut klavertz; item noch darin swartz rosites werck 6 dusent, dar manck is en dusent und 21 tymmer lederwerck, dat ander is gut klavertz; item noch darin 8 tymmer tromenissen. Item noch sende ik juu in den namen Godes na Lubeke an Hermen Kolleman met dussen 3 tunnen wercks 3 strowasses, de wegen in Riighe aldus      und syn 5 stuke ^e. De allemechtige leve Got geve, dat juu dusse parsselle alle myt leve tór hant kommen. So doet dat beste in dat verkopen, so ik wal weit, dat gii gerne doen. Item, ersamen leve Philippes, ik hadde over wynter 2 tomale kostele fate gans godes werckes liggende by Hermen Kolleman. Ik hope to der er Godes, dat gii se langhe umfangen hebben. Ik bidde juu leve, over alle dat beste to donde, dat ik doch weder mochte to gelde raken. God van hemele wet, dat my dat Smollens werck 9^{1/2} stuke ^f stet und dat schon werck 13 stücke ^g. Et is tor er gut. Doch doet dat beste, dat et gesleten werde. Salne wii dar langhe kopslan, wii en behelden nicht en bonen in dem groppen. De Russen halden dat werck styve und de

a) 4^{1/2} fehlt 1. in 2 ist die Zahl korrigiert aus 9^{1/2} in 4^{1/2} oder umgekehrt.
stillawus. 1. c) rosytes 2. d) anders 1. e) stwie 1.

b) Sam-

^f »stuke«: Stück Silber.

laken en wegen se nicht. De leve Got de betert, men ik en see et nicht to maken. Darmede so bevele ik juu leve dem leven Gode. Bedet over my, so wes ik vormach. Gescreven in Righe in dem 58 jar op den friidach vor pinxsten.

Hynrick Gendena.

3. *Andreas van Retem an Albert Bischof in Lübeck: Übersendung von Wachs in den Schiffen Borstels und Hermen Meyers; Auszahlung von 150 Rhein. Gulden an Joh. van der Noye; Einstellung der Nowgorodfahrt; Genehmigung der übersandten Abrechnung; Schreiben an Phil. Bischof wegen der in Amsterdam liegenden Asche; Schiffe von Aalborg und Greifswald sind noch nicht eingetroffen; Warenpreise. — [14]58 Mai 20. Riga.*

Aus St.A. Danzig, Schl. X, 27 c., Or. m. S.

Dem ersamen Albert Bysschopp in Lubeke sal desse breff.

Mynen wylligen denst tovoeren und wes ik gudes vormach. Leve Albert, gude wrunt. Wetet, dat ik juu sende in dem namen Godes in schipper Borstel my tohorende 3 stro wasses, darynne synt 6 hoddeme, de wogen 6 schippunt 6 lispunt^a 6 markpunt, it schippunt steyt 68 mark,  Item wetet, dat ik juu ok sende in schipper Hermen Meyer under mynem merke 4 stro wasses, darynne synt 4 Lettowesche hoddeme, de wogen hir myt 4 banden 9 schippunt unde 4 lispunt^a 2 markpunt; elk schippunt hirvan steyt 69 mark; de bande gat wedder af vor altosamen 1¹ lispunt^a, went se synt grot. Leve Albert, gude wrunt, dyt was in schipper Hermen Meyer unde in Borstel vorkopet. Item vortmer, gude wrunt, wetet, dat my desse man, de juu dessen bref brynget, de heft my hir to Ryge gedan unde geantwardet anderhalf hundert Rynsche gulden unde is begerende, dat gy em dar wyllen to Lubeke also vele gulden dar wedder schaffen. Leve Albert, dot wol, wen Got gyft, dat desse schepe dar komen, so vorkopet myn was unde gevet dessem manne de 150 Rynsche gulden, uppe dat he dar to Lubeke nycht lange beyden dorf,

a) lb. b) Die Marke am Rande.

wente he denket vortan to wesende. Leve Albert, dar wyllet des besten in ramen, dat he de 150 gulden, Rynsche gulden, [krige]^a, dat em de jo werden. Desse man, dem gy de 150 gulden dar van myner wegen geven moten, de het Johan van der Noye, de juu dessen bref deyt. Leve Albert, gude-wrunt, wen desse man dar dat syne heft unde wes dar denne wurdemer van wert, vor alle dat sendet my al Rynsche gulden, dar bydde ik juu umme, wente ik en hebbe jo to us¹ anders nen gelt wen dyt sulve lutke, dat my desse man gedan heft, darumme behove yk geldes to den Bayewaren². Dot wol, leve Albert, gevet dat was, wo gy konen, unde sendet my dat, wes dar mer van wert, jo be tyden her, dat wyl yk hir negest gerne vordenen, wor^b ik schal unde mach. Wylle gy ok dar kopen my 1 bale rundes pepers unde laten den in 1 eken veteken^c slan laten^d unde don denne dat golt dar mede in oft sendet my dat by eneme wyssen manne; wes juu darane nutte dunket, dat dot. Sendet my dat golt jo be tyden her, jo de er jo lever. Wetet ok, gude wrunt, wo we hir horen seggen, wo de Nowerdesche reyse slaten is³. Item vortmer, gude wrunt, wetet, dat ik de rekenschopp wol untfangen hebbe, de gy my sanden. Ik danke juu sere wruntliken vor jwe moge, de gy umme mynen wyllen gehat hebben. Yk sta er wol towreden, my genoget dar wol an an der rekenschopp. Leve Albert, weret^e sake, ofte van der assche also wele geldes nycht gekomen were, dar men dat solt mede betalde, so dut wol unde vogedet^f jo also, dat it jo allyk-wol van mynem gelde betalt werde. Entbreket juu wes, so dut wol unde nemet hir af so wele van dessem wasgelde, uppe dat it betalt werde, dar bydde ik juu umme. Wes van der assche wert, dat sende gy my denne allykwol^g. De assche de to Amsterdam licht, de Johan Selle dar schykkede, de lavede my, do he de assche van my hir yn nam, der was 25 last 3 vate, de Johan Selle lavede my, weret dat de kopman to Brugge queme, so wolde he dat schip myt der assche in dat Swen gesegelt

a) krige *f. d. l.*

b) vor.

c) weteken.

d) So!

e) weret werct.

f) wogedet.

g) wol wol.

¹ »to us«; »to hus.«

² Für die Baienfahrrer.

³ Vgl. Hans. U.-B. 8, S. 441 Anm. 2.

hebben, so mochte men se to Brugge vorkoft hebben¹. Weret sake, ofte de assche noch were unvorkoft, de to Amsterdam licht, myne assche, oft men se dar nycht slyten kan, yk hebbe se Philippus Bysschopp angeschrewen, oft men se dar nycht vorkopen kan, so mach he se schepen laten van Amsterdam na Wlanderen. Dot wol, leve Albert, helpet in al des besten ramen, dat ik myn dynk moge be tyden by de hant kamen. Leve Albert, wen Got gyft, dat de butten unde de las gewangen wert, so wyl ik juu, wyl Got, bet bedenken. Ik kan noch by nene beversterde kamen; kryge ik se, so wyl [ik]^a juu der al wat senden. Sendet my myn dynk jo by de hant, wes ik dar noch hebbe, und wes dar van mynen dyngen kamen is, dat sendet my ok her. Item wetet, gude wrunt, dat de schepe van Aleborch myt den gersten hir noch nycht gekamen synt; Got geve, dat se wol synt. Ok en synt de schepe van dem Grypeswolde hir ok noch nycht; Got geve myt leve to kamen. Darmede bewele yk juu Gode gesunt lange myt leve. Geschrewen in Ryge in pynxste avende in dem jar 58.

Andrewes van Retem.

Item tydynge: Bayesch solt gelt nu by 30 mark de last, molt 40 mark de last, assche 8¹/₂ mark de last, kabelgarn 9¹/₂ mark it schippunt. Item, gude wrunt, umme de Lettoweschen schywen is 1 hennepen towe bereven, de sende ik dar wedder vor jwe.

4. *Heinrich Gendena an Herman Kolleman in Lübeck: Weiterbeförderung der im Schiffe Hermen Meyers übersandten 3 Stro Wachs und 2 Tonnen Pelzwerk über Hamburg an Phil. [Bischof in Brügge]; Zusendung von Laken nach Riga, wenn von den Danzigern Gefahr droht. — [14]58 Mai 20. Riga. Aus St.A. Danzig, Schbl. X, 27 d., Or. m. S.*

Dem ersamen man Hermen Kolleman in
Lubeke sal dusse breff met ersamhet, in de barse.

Mynen wylligen denst myt alle mynen vermoge. Ersamen

a) ik fehlt.

¹ Der seit Anfang 1453 in Utrecht residierende deutsche Kaufmann war nach mehr als sechsjähriger Abwesenheit von Flandern am 22. Aug. 1457 unter Begleitung einer hansischen Gesandtschaft nach Brügge zurückgekehrt; s. von der Ropp, HIR. 4. Nr. 554.

leve Hermen. Ik sende juu in den namen Godes in Hermen Meyer syn holleke 3 stro wasses under dussen mercke  und 2 tunnen wercks bereven^a ok under dussen mercke, de wegen in Riïge: item de 3 stro wasses sullen wegghen ore ¹/₂ last; dat wynegelt van wasse und van werke is alle betalt. Ik bydde juu leve, dat gii wal doen und passen et so, dat et jo to Homborch mochte in gode scheppe komen und dat et Philippse mochte myt den ersten bii de hant komen und dat et jo Werner^b Meye offte en ander t[r]we^c gesellen in syne vorwaringe^d hedde biit an Philipse. In dussen saken doet das beste. Item, jwen broder Bertolt hebbe ik in Hermen Reneman besteelt to segelen na Danske met aschen und kabelgarn und myt Rigescen mede. De leve Got geve, dat hie et wal rake. Ersamen leve Hermen, wes ik dan bii juu hebbe an holte und an aschen, wes darvan wert oft geworden is, dar doet wal und sendet my an Nerduschen¹ laken oft an witten Westeschen² oft an groven witten laken oft wat laken gii meynen, dar de beste kop an is, dat et my jo in en gut schep gescheppet [wert]^e. Leve Hermen, in dussen vorgescreven saken in allen saken bidde ik juu myn beste to doende, so ik wal weyt, dat gii gerne doen. Dus en weit ik juu sunderlinges nicht to schriven, men dat ik juu leve bidde, dat gii my jo myt ganssen flite wat sen^f, aff juu laken van myner wegen op de hant quemen van Philipse, dat my de jo in gode scheppe gescheppet werden. Offt et so were, dat et seer ovele stonde bii de see, so dat gii juu der van Danske befarden, so sendet my de laken na Revele an her Evert Peper-sacke. Darmede so bevele ik juu dem leven Gode und beydet over my, so wes ik vormach. Gescreven in Riïge in den 58 jar op pinxste avende.

Hynrik Gendena.

5. *Heinrich Gendena an Albert Bischof in Lübeck: Geschäftsabschlüsse mit dem Ordensmeister; Wachssendungen in den Schiffen*

a) brereven. b) Wernet, zu lesen ist Wennemer. c) twe. d) vorvaringe.
e) wert fehl!. f) So, wat an Schlufs mit Abkürzungsschleife.

¹ von Naarden.

² Eine Sorte englischer Laken.

Herm. Renemans und Herm. Meyers; Einkauf von Rotscher für den Ordensmeister u. a. — [14]58 Mai 28. Riga.

Aus St.A. Danzig, 1. Schlb. X, 34 a, Or. m. S.; 2. Schlb. X, 28 a, Or. m. S., bis auf die Adresse von anderer Hand.

Dem ersamen Albert Bysschop in Lubeke
met ersamhet, in Meye[r]^a.

Mynen wyllegen denst met alle mynen vormoge. Ersamen leve Albert. Ik hebbe in myner rekenschop, dat my de her mester vor de 5¹/₂ scheppunt^b hopen und 1 lyspunt^c hevet to seget to geven vor dat scheppunt^b 16 mark, some 88¹/₂ mark. Item darto hebbe ik untfangen van dem erwerdigen heren mester 19¹/₂ hondert graves P[r]uysches levendes^d, darvan em vorkofft 12¹/₂ hondert^e, dat hondert vor 4¹/₂ mark, some is tosammen, dat ik van den 12¹/₂ hondert levendes^f gekofft hebbe, 56 mark 1 ferdunk; dat maket met den gelde, dat ik vor den vorsecreven hopen untfangen sal en 100 mark unde 44 mark 3 ferdunk. Darop hebbe ik utgeven, dat lave[n]t^g van dem slote to halde^h, 8 s. Item ik sande jwer leve darop to jare in He[r]-menⁱ Reneman 1 stuke wasses, dat weget 1 scheppunt^b 2 lyspunt^c myn 4 markpunt^h, dat scheppunt^b stontⁱ 68 mark to ungelde met dem prymegelde 7 s.^k, some dat dat was stet byt in dat schep^l 74 mark 16 s. Item juu nu geschepet in Hermen Meyr^m 1 scheppunt^a und 4 markpuntⁿ, dat scheppunt^b stet 69^o mark und 7 s. to ungelde met den prymegelde, some dat dyt stole wasses stet 70 mark myn 5 s.; some utgeven en 100 mark und 44¹/₂ mark. Dat en tegen dat^o ander gerekent, dat ik juu gesant hebbe und dat ik vor den hopen und le[v]jent^r untfangen sal, so blyve ik juu darvan 1 f. und 7 hondert^s van demsulven love[n]de^t. Van den 7 hondert^s geleveret Rotger Mante 2 hondert^s gedan to jwer behoff; dus so hebbe ik noch 5 hondert^s van den lovende^u; dusse 5 hondert lovendes^t wel ik Rotger Mante antwern, wan he se van jwer wegen begert. Ersamen leve Albert,

a) in de barse 2. b) schelb. 1, schlb. 2. c) lyslb. 1, 2. d) lawendes 2.
e) c 1, 2. f) lawentz 2. g) Hennen 2. h) marklb. 1, 2. i) steth 2. k) s fehlt 1.
l) schlb. 2. m) Mey 1. n) marklb. 1, 2. o) 68 2. p) 40 2. q) der 2. r) lawentz 2.
s) c 2. t) lawende 2. u) lawendes 2.

¹ »halde«: für »halende«.

hedde ik bet by den saken don kont, ik hedde et van alle mynen herten umme jwer leve wyllen gerne gedan. Item, ersamen leve Albert, so gy dan my schryven, dat gy myner to achter syn also van rekenschop wegen 72 mark und 1 s. 5 d.: item darop sal juu Arnt Molderpas geven van myner wegen 88 mark Lub. off darby, en mark myn off mer; dar kortet juu 72 mark aff und kopet my vor dat ander gelt 6 tonen^a goden rotscheren, de wol^b gepaket sy, und sendet see my, so et juu ersten stedet; dar bydde ik juu leve umme. Ik hebbe se dem heren mester gelovet to schyken; dat see jo gut syn und ok goden kop. Wes juu van gelde daran en breketh^c, dat nemet van Hermen Kolleman, dat he juu dat do van mynen gelde, dat gy dat jwe hebben. Vortmer, ersamen leve Albert, so ik dan to jare an juu sande in scheper Hinrik Bysschope 13 last asschen, de myn broder sal untfangen hebben, dus^d bydde ik juu leve, na dem dat ik see an juu hadde gesant, dat gy met em spreken, wes darvan^e geworden is, dat he juu dat hantreke. He is myn broder. Wes ik don^f kan to goder wys, dat do ik gerne, men myn gut antotasten, dat ik an en anderen screven hebbe, dat en is my nicht effen; al mot et my nñ effen^g syn, dar en sal he nicht velle an wynen^h. Ik bydde juu, myⁱ en antworde to^h scryven. Darmede so befelle ik juu leve dem leven Gode. Bedet over my, so wes ik vormach. Gescreven in Ryge op den sondach na pynxten.

Item, ersamen leve Albert, ik bydde juu vrentlyken, an Hans Scutten wyff to scryven in Dansseke und an er vormünder sodan 200 Rynssche gulden, so dan Hans Scutte op Fylypes hadde van myner wegen overkofft; op welleke 200 gulden my Hans Scote santⁱ hevet 5 last soltes, de last stont 14 mark, und sande my darop 12 klen seke hopen, dat schippunt^k stont 8 mark, so my Arnt van der Mollen berychtet; wes et ungelde darvan is, des en wet ik nicht, men so ik merke, so is de hovetsome by 150 mark und 2 mark; is et myn offt mer^l van der overwychte, des en wet ik nicht. Leve Albert, hirvan sal my voste gelt

a) tunnen 2. b) vol 1, wal 2. c) berstet 1. d) dar 2. e) daraff 2.
f) dan 2. g) wyngen 2. h) my to 1. i) santz 2. k) schelb. 1, schlb. 2.
l) met 2.

boren. Dar bydde ik juu leve, dat gy wellen der vrauen scryven, dat se desolven rekenschop welle oversen laten er vormunder und wolde my dat myne an juu senden off overkopen an juu oft an Hermen Kolleman, oft dat se my dat overscheryge^a gelt wolde weder maken in Vlanderen an jwen broder Fylypese. Ersam leve Albert, ik bydde jwe leve, dat gy my dyt bestellen, so gy beste konen, dat ik dat myne mochte van er hebben, dar ik recht to hebbe, und darvan mochte en bescheden antworde hebben op en kort. Ik wel et tegen juu vordenen, war ik kan.

Hinrik Gendena.

6. *Hinrik Holthusen an Cord Greverade in Lübeck: Abmachungen mit Schiffer Peter Crade; Streit mit Peter Jakobson; Waren im Schiffe Crades.* — [14]58 nach Juni 1. Riga.

Aus St.A. Danzig, Schbl. X, 28, Or. m. S.

Dem ersamen manne Cord Greveraden to Lubeke sal dusse breff.

Jhesus. Minen willigen denst. Wettet Cord, gude frunt, dat ick vorgreppes vorvrachtet hebbe enen schipperen, de het Peter Crade, vor 85 mark; des solde ick em hyr to Ryge geven 15 mark. Sus hadde he eynen masschopp, de het Peter Jocopppson, de quam umme lant van Revel unde dem duchte dusse fracht to cleyne wessen. So dachte ick in mynem sinne, de Sweden [unde] Denen sint gude lude, also^b nu de tyt bosecht. Sus terde he sick selsen, so dat ick eme noch 5 marck lovede. Hyr hebbe ick em 10 geven unde to Lubeke solde he hebben 80. Nu do wy begunden to scheppen, so hebbe wy under den overlopp gescheppet. Ock sy ick is myt eme ens, dar schipper Hinrik Strick ane unde over was, dat ick dussem schypper Crade [sede]^c, wes ick nicht kunde under den overlopp scheppen, dat scholde ick dar boven upp scheppen, also ick dede. Des wart dusse Peter Ja[co]ppson^d quat unde overleypp my hyr to Rige by der Dune myt mesten tweyge, dat alle gude lude wol segen, unde hete my deff unde schalk, dat degelke^e mans seyden, beyde schipper unde koppman: gy junge man, gy liden is alto

a) orscheryge 1, vurscheryge 2. b) undeulich. c) sede fehl. d) Jappson.
e) in degelke vor g ein Buchstabe, der anscheinend durchstrichen, undeulich.

fele«. Darboven quam he vor mynen herberge to her Johan Schedinges hus unde overleypp my echter. Do^a krecht ick enen taverbom unde sloch eme upp den kopp; do quemen^b dar lude entwyschen. Ick wolde en wol twige dot gesteken hebben, hedde ick it umme juwen willen unde guder lude willen^c. Ick wolde gerne en better man werden, wer it Godes wille. Sulken homot heft he my gedan. Ick wolde wol upp den overlopp bede was unde flas gekregen [hebben]^d. Dar moge gy upp vorsen wesen unde gevet em neyne fracht, sunder latet ene juwe vorwort holden myt rechte. Vortmer so is in dem scheppe 10 last asche, de hort her Johan Schedinge, van der last to fracht 28 s. Lubesch. Vort heft dar en uppe 5 last, de het Matyges Witvunt, de schal juw geven van der last 29 s. Vort liget dar twe packe flases, de schal eyn gesele hebbe, de het Tydeke, de segelt up den anderen scheppen; de schal juwe so fele geven, also de ander scheppe vor en ut hebben. So is dar en junge, de het Hans, de heft dar innen 1 hundert wagenschotes, dat licht upp der bodeme, unde 11 stücke, dar weset mede upp vorsen, winte se seynt nicht gut, lovet nicht by live, al falsch. So wes dar mer inne is, dat hort altomale my to unde juwe; sunder 4 fate flases, de hort my ock to, men ick sy se schuldich eynem geselen, de het Hans Steffen, de segelt meyde in der flote. Dat gelt loppet sick 36 mark Lubesch 6 s. Dar finde gy schone wagenschot unde clappholt bodeme sint dar mede. Ock so hebbe ick hyr noch^e 3 hundert clappholtes, dar wil ick mede na komen, dat erste dat ick can. Bestelt gy dat beste, winte ick by de hant komen. Nicht mer upp dusse tiit, men sint den alweldigen God bevolen. Geschreven to Ryge int jar 58 na des hilgen lichames dage.

Item de gesele, de Hans, de dat hundert upp der bodeme heft unde 11 stücke, dem sy¹ ick 5 postelatesche gulden, dar scholde gy dan 2 mark van em hebben vor fracht. Dusse Matyges Witvunt lende my 4 mark. Nicht mer. Leve Cord, dot dyt beste, also dusse breff utwyset: 8¹/₂ hundert wagenschotes Lettowesch, item 4 hundert van dussem ringen wagenschote

a) To. b) queynen. c) zu ergänzen ist: nicht gelaten. d) hebben *fehlt*
e) noch noch.

¹ syn = schuldich syn.

myn 24, item 2 grote hundert clappholt, item 1 hundert unde 1 ferndel bodemen. Latet dusse war al ligen to mynen tokumpst, ick wil in cort by juwe wessen.

Hinrik Holthussen.

7. *Heinrich Gendena an Phil. Bischof in Brügge: Ankunft der nach Hamburg gesandten 9 Terling Laken; Übersendung von 3 Tonnen Pelzwerk aus Reval und Riga sowie 3 Stro Wachs aus Riga; Bitten um Antwort wegen der nach Rom übergekauften 3000 Dukaten; Ankunft der Hamburgischen und 3 oder 4 anderer Schiffe. — [14]58 Juni 4. Riga.*

Aus St.A. Danzig, Schl. X, 29, Or. m. S.

Dem ersamen Fylypes Bysschope in Brugge
met ersamhet.

Minen willighen denst myt alle mynem vormoghe. Ersame leve Fylippes. Ik hebbe juwe breve wol vorstan, dat gii my senden unde sant hebben bet to Hamborch 9 terlink laken. De leve God sy ghelavet, dat se dar myt leve kamen sin. Ersame leve Fylippes, ik hebbe juw in den namen Jhesus van Revele ut en tunnen werkes unde van Ryghe ut 2 tunnen werkes [ghesant]^a. Wes darinne is, dat hebbe ik juw wol ghescreven. Ik bidde juw, in dat vorkopen dat beste to donde, so ik wol wet, dat gii gerne don. Item noch sende ik juw van Ryghe ut 3 schone stro wasses. Ik hape, dat juw Hermen Kolman desse 6 porsselle in kort^b to der hant sal seinden; de leve God vorlene beholden reyse. Item ersame leve Fylippes, so ik dan unde ok her Hinryk Meyge an juw ersamheyt ghescreven hebbe also umme de 3 dusent dockaten over to kopen up de wessele to Rome, dar ik unde Her Hinryk nycht an en twivelen, gii hebben dus^c de sake bestelt, so unse breve inholden. Doch, ersame leve Fylippes, dus bin ik nicht tovrede, bet ik juwer leve breff hebbe so ludende, dat de sake clar bestalt sin. Sus bidde ik juwe leve, my up de sake en gud antwerde [to scriven]^d, so gii erst konnen^e, dat ik ok den vrunden wysen moghe, dat et bestelt sy. Darmede bevele ik juw deme leve Gode. Ghescreven in Ryghe up den sundach na des hilghen lichammes dach in

a) ghesant *fehlt*.

b) bort.

c) büs.

d) to scriven *fehlt*.

e) komen.

den 58 jare. Item leve Fylippes, de Hamborgher unde 3 oft 4 ander schepe, de myt en sin ghevrachtet, de sin vor de Dune komen; God siy ghelovet. De leve God geve, dat de anderen ok kamen. Wii willen juw dusse, wiil God, up en kort wedder senden; God geve beholden reyse, amen^a.

Hinryk Gendena.

8. *Andreas van Relem an Hans Burman in Lübeck: Übersendung von Kabelgarn und Asche; Verdriesslichkeiten mit den Schiffen Hinrik Tesken und Gert van Exsen. — [14]58 Juni 4. Riga.*

Aus St.A. Danzig, Schbl. X, 30, Or. m. S.

Dem ersamen Hans Burman in Lubeke
sal desse breff.

Item wruntlyke grote. Wetet, Hans Burman, dat ik juu nu noch sende in schipper Hermen Meyer juu allene tohorende uppe juu dynk 54 stucke kabelgarns, dat is gemerket myt rotlassche. Desse 54 stucke de wogen hir 5½ schippunt myn 3 markpunt, elk schippunt hirvan sto[n]t 9 mark. It wart hir in der vaste gekoft. Dyt garne dat moge gy dar unfangen, wen Got gyft, dat dyt schip dar kumt. Item vortmer wetet ok, also ik juu wol er geschrewen hebbe, so sande ik juu ok to jare uppe juu dynk, so gy my by schipper Reynemanne schrewen, dat ik juu solde senden assche unde kabelgarn; den breff sande gy my, de wart my by schipper Hermen Reynemanne; und gy schrewen my do, des to herveste 1 jar was, dat ik juu dynk solde senden dat erste dat ik mochte; deme ik so dede, also ik alderbeste konde. Unde ik sande juu do to jar in den vorjar do ok juu propper allene dat juu tohorde in schipper Ludemanne. In den bordynk harde ik juu geschepet 1 hundert unde 20 stucke, unde de bordynk lach lange myt dem gude, er dat gut ynt schip quam; dar weren 8 stucke van, de de schipper nycht in en nam; de quemen myt dem bordynge hir wedder up, wente de 8 stucke weren in dem bordynge beslagen, de moste yk hir wedder updrogen laten; do se wedder droge weren, do sande ik se juu in schipper Ankalmanne. Aldus behelde gy in schipper Ludemanne, dat dar do in quam, in al hundert unde 12 stucke,

a) aman.

de weren al gemerket myt eggen swart unde gron. Item to jare in den vorjaren do sande ik juu in schipper Borstele do ok juu propper allene tohorende 60 stücke kabelgarns uppe juu dynk. Item do uppe desulve tiid to jar do sande ik juu in schipper Hermen Reynemanne juu allene tohorende uppe juu dynk 10 last assche unde 200 unde 12 stücke kabelgarns. Item in schipper Hermen Meyer dar sande ik juu ok ynne juu ok allene tohorende 4 last wedassche. Item in schipper Ankalmanne dar sande ik juu do ok juu allene tohorende 4 last assche; ok sande ik juu dar do ynne de 8 stücke garns, de myt Ludemans bordynge uppe kamen weren, so vorschrewen steyt. Item in schipper Gert van Exsen dar sande ik juu to jar ynne juu allene tohorende 7 last assche. Item de rekenschopp de wyl ik juu in kort nasenden, wes ik van jwen dyngen vorkoste unde wes ik juu dar wedder up gesant hebbe juu propper allene tohorende. Item so hebbe gy hir noch an schult by 25 mark, it steyt by eyn^a wyssen manne. Ok so ys hir noch van jwen lewande mer wen 10 hundert noch unvorkoft. Ik vorkoftet juu gerne, konde ik men; dar en wyl noch tertiid nemant an. Ok ys hir noch by 4 markpunt engever. Item wetet ok, Hans Burman, wrunt, dat ik juu wol er geschrewen hebbe, dat my des sere vorwunderde also umme den Hinrik Tesken, dat gy den gewrachtet haden unde dat gy juu dar alsulken schaden makeden. He lach hir lange unde he en konde hir nycht vele^b inkrygen. He lot my vor den rat unde yk hade moye darvan, also dat ik em dar antwarden moste. Leve Hans Burman, yk en haddes an dem gelde nycht, dat ik juu do vorleggen konde, dar ik ene mede laden konde. Item ok dede my de schipper Gert van Exsen vele^b moye. Hadde gy do to guden wyne seten, dat were beter geweset unde hadden dat wrachtent nagelaten. Hebbet gude nacht. Geschrewen in Ryge in dem jar 58 des sondages na des hilgen lychames dage.

Andrewes van Retem.

9. *Andreas van Retem an Albert Bischof in Lübeck: Verkauf des Waxes gegen bares Geld; Ankauf Naardenscher Laken aus dem Erlös von der Asche; Kornschiffe von Aalborg; Ver-*

a) 1. b) vele.

*kauf des Korns bei günstigen Preisen in Lübeck, anderenfalls
Übersendung nach Riga. — [14]58 Juni 4. Riga¹.*

Aus St.A. Danzig, Schbl. X, 30 a., Or. m. S.

Dem ersamen Albert Bysschopp in Lubeke
sal desse breff.

Mynen wyllegen denst. Item wetet, Albert, gude wrunt, dat
ik juu sende under mynem merke  my tohorende in schipper
Hermen Meyer 4 stro wasses, darynne synt 4 boddeme, de
weget hir myt 4 benden 9 schippunt unde 4 lispunt^a 2 mark-
punt; de bande weget hiraf elk 7 markpunt, dar synt se hir vor
afgeslagen. Leve Albert, dyt was untfanget unde vorkopet it, wen
Got gyft, dat it dar kumt. Item wetet ok, Albert, gude wrunt,
dat ik juu ok sende my tohorende in schipper Borstel myt^b
mynem merke^b 3 stro wasses, darynne 6 boddeme, de wogen
hir 6 schippunt unde 6 lispunt^a 6 markpunt. Leve Albert, dyt
was untfanget ok unde vorkopet alle myn was unde dyt^c was
vorkopet dar ok; vorkopet dat alle umme rede gelt, gevet dat
wo gy konen unde sendet my anders nycht darvor wen Rynsche
gulden myt den alderersten. Leve Albert, ik behove nu geldes
to der wracht, dat ik den schipperen geven mot to der wracht
ute der Baye; Got geve myt leve, dat se komen. Darumme
bydde ik juu, leve Albert, gy geven dyt was, wo gy konen, men
sendet my jo de Rynschen gulden darvor jo be tyden her wed-
der, dat erste schip nu so wert^d dat wedder her segelt. Weret,
dat Hermen Meyer oft Borstel der schepe eyne^e her segelt, dar
sendet my dat gelt ynne. Weret ok sake, dat dar eyne^e ander
gut schip er rede wurde, so sendet se my jo in dem ersten,
wente ik behove nu to der wracht. Item leve Albert, hir was
ok eyne^e geselle, de segeltde van hir, de het Johan van der Noye,
deme byn ik schuldych 150 Rynsche gulden, de dede he my
hir, wente he dorste dat gelt uppe der se nycht wagen. Leve
Albert, gude wrunt, dot so wol unde dot desseme Johan van
der Noyen dar 150 Rynsche gulden dar wedder, leve Albert,
dat em de jo dar werden van myneme gelde jo be tyden, dar

a) lb. b-b) myt — merke *wiederholt*.

c) dy.

d) So?

e) 1.

¹ Vgl. Nr. 3.

bydde ik juu ok, leve Albert, umme, dat em de jo to danke wedder werden. Albert, wrunt, dot so wol unde kopet my dar 1 bale pepers, den do gy wol in en eken vat, unde dot wol unde legget dar dat gelt mede in, dat gy my werden sendende, Got geve myt leve. Item wes van der assche dar wert to Lubeke, dat sendet my al her an Aleborgeschen herynge, de gut sy, ofte sendet my dar Nerdusche lakene vor jo be tyden. Leve Albert, Nerdusche lakene de neme ik lever wen den Aleborgeschen herynk. Leve Albert, vordert^a jo myn dynk her over jo by somertyd dages, des hervestes wyl ik nycht gerne it myne wagen, wente it denne wat varlyk^b ys. Leve Albert, hir helpet my mede, dat myn dynk aldus herwart her gevordert^c werde, dar bydde ik juu umme, dat my van dem wass jo dat gelt werde unde van der assche, dat my dar Nerdusche laken van werden. Item juu broder schryft my, dat he my 1 terlynk lakene an Johan Kleyhorst to Lubeke gesant heft; dot wol, leve Albert, unde helpet darto, dat my de her by de hant kome. Dar schryft he van 21 brede Pepersche. Wes syk dat gelt vunder^d lojet, dat gy em to herveste sanden, wen desse terlynk lakene deyt, dat beholt he to dem solte, dat he my in der Baye bestellen wolde laten, dat gy wracheden, dat he my bestellen scholde; darto heft he 25 last assche, de to Amsterdam quam, dat was dat meyst del al gut myt 10 banden unde was gut Lettowesch gut; ok denne de assche, de gy dar in schipper Wreden em ok sanden. Yk mene, dar sy wol so vele^e by em, dat dat solt in der Baye dar wol betalt wert, Got geve myt leve. Item leve Albert, gude wrunt, vordert^f jo myn dynk her, dar bydde ik juu umme. Item leve Albert, we en hebben hir noch nene tydyng van den kornschepen van Aleborch; Got de geve, dat se jo wol syn. Weret sake, dat se dar to Lubeke weren gekomen, unde weret, dat dat korne dar wat gulde, dat men dar so vele^e geldes wedder af maken konde, also dat steyt, so mochte men dat dar vorkopen. Were des nycht, so latet se her segelen. De almechtyge Got de geve, dat se nycht genomen synt. Item leve Albert, gude wrunt, yk hebbe ok geschepet in

a) wordert.

b) varlyk.

c) gewordert.

d) wurder.

e) vele.

f) wordert.

Hermen Meyer mynem broder tohorende 1 stro wasses unde in schipper Borstel mynem broder tohorende ok 1 stro wasses; weret sake, dat Benedictus dar to Lubeke nycht en were, so bydde ik juu, dat gy de ok untfangen; it is myt synem merke  [getekent]^a. Darmede vele^b guder nacht. Geschrewen in Ryge des sondages na des hilgen lychames dage in dem jar 58. Andrewes van Retem.

10. *Hinrik Mey an Albert Bischof in Lübeck: Verkauf von 2 Timmer Zobel; Ankunft der Baienfahrer; Stellung des Salzpreises je nach Ausgang der bevorstehenden Tagfahrt zwischen dem Ordensmeister und König [Kasimir] von Polen; Familienangelegenheiten; Nachrichten über Wegnahme von Schiffen zwischen der Elbe und Amsterdam; Sendung eines Fasses Meth; Dank für Bier und Äpfel; Konkurrenz der englischen mit anderen Laken; Warenpreise. — [14]58 Juni 4. Riga. Aus St.A. Danzig, Schbl. X, 29 a., Or. m. S.*

Dem ersamen manne Albert Biisschopp in Lubeke sal dusse breff, detur litera.

Minen willigen denst altiit. Albert Biisschopp, ersam leve vrunt. Ik en wet juu nicht sunderlynges to scriven dan van den 2 tymmer sabelen; dot wol unde helpet dar to raden, dat se vorcofft werden, so wat se dan gelden konen. Solde men se wedder her int lant senden, dat en were gen rat. Ik vormode my, wan men dar gelt by settet 400 mark, men moth se yo worvor utbryngen. Myn broder Wennemer kumpt dar to Lubeke by juu; dot wol unde weset em darin behulprik, so ik wol wet, gy gerne dot. Item ersam leve Albert, vrunt, so dan gy noch tachter syn van den goderen, de de olde Klokner^c nom, darvan unse stat sefe vorvolges gedan hefft an den heren mester, men et slot van synen antworde [was]^c, he wil des blyven by den seesteden tor nesten dachvart; aldus hefft he unsem rade geantwordet; dar blyff dat op stan. Item ok hefft et myn swager Hinrik Gendena by dem heren mester sulven vorvolget unde

a) getekent *fehlt*. b) vele. c) was *fehlt*.

¹ Ein Danziger Auslieger.

dat antwort kumpt overeen, so juu dan Hinrik wol scryft. Item Albert, de Bayvar syn hiir gekomen, gelavet sy Got. Wat dat solt gelden wil, wert men gewar; komen de Hollander dor, et en sal nycht don. Hiir syn by 30 schepen gekomen. Wat et solt don wil, wert men gewar; hiir en ys noch gen kop aff. Hiir in dem lande wert en dach werden myt dem konyng van Palen unde myt dem heren mester; wo syk de dach vorlopen wil, wert men gewar. Darna wil sik de kopenschop achtervolgen; et mach komen, 1 last soltes sal nycht 13 mark gelden; Got voge et to den besten. Item Albert, gude vrunt, her Hinrik Welynges wyff hebben wy beraden an enen jungen dogeliken gesellen, geheten Gevert Peynen; unde si hadde 4 dochter, de mosten de vrunt op siik nemen, her Detmer Roper een unde de olde moder een, her Wennemer Overdiik en unde ik en; aldus hebben et wilke vrunt hiir gemaket; se werden al 3 wol bedach; wo her Wennemer by der synen don wil, mach he vorraden. Item Albert, de Bayvar bryngen uns seer quade tydyngende seggen, dat tusschen Amsterdam unde der Elve^a syn^a 6 boyerde genomen myt droghen gode, dar wy leyder vele myt hebben; de leve Got vorsette enem juwelyken synen schaden. Ik vorlere dar to vele, doch de leve Got sy altiit gelavet, he kan geven unde nemen. Item Albert, leve vrunt, ik en wil juu nycht mer scriven van den saken tusschen her Wennemer unde my; men ik hebbe em enen breff gescreven, dar wil ik by blyven myt rechte offte myt vruntschopp. So wolde ik juu wol so vele bidden, dat gy de copyen wolden men lezen^b, de sal juu don myn broder Wennemer Mey unde latet by juu blyven, offte gy wilt. Item ik sende juu 1 tunne Rygessz medes, latet juu nycht vorsuren, op en gud verbeteren, de ys in schipper Herman Meyyer aldus gemerket  Item ik unde myn husvrouwe danken juu seer vor juwe tunnen beren unde tunne appel. Got latet my vordenen. Item ik en wet juu nycht sunderlynges to scriven dan van der kopenschop; hiir en ys nycht myt alle to donde. De laken wilt nycht don, de Russen wilt gen laken

^{a)} nach syn steht das Zeichen für unde.

^{b)} leyen.

¹ Vgl. die Schreiben des Kaufmanns zu Brügge an Lübeck und Hamburg von April 1, von der Ropp, HR. 4, Nr. 575, 576.

hebben myt all, sunderlynges Vlamsche laken dar en vragen se nu nicht vele na, dat maket de gude kop Engelscher laken; solt 21 mark, was 68 mark, assche 8 mark; van werke en kan ik juu nycht gescreven, darvan ys hiir gen grot kop vor gelt. Nycht mer, dan gude nacht unde blyvet gesunt lange in salicheyt. Gescreven in Ryge int jar 58 des sundages na des hilgen sakramentes dach.

Hinrik Mey.

11. *Ein Kaufmann in Riga¹ an Herman Dikman in Lübeck: Übersendung von Waren mit den Schiffen Herm. Meyer und Eggerd Eggerdes; Wismarsche Laken; Warenpreise; schlechte Geschäfte mit Burmans Gut; ungünstiger Lakenhandel mit den Russen. — [14]58 Juni 5. Riga.*

Aus St.A. Danzig, Schl. X, 31. 2, Or. m. S.

Dem ersamen Herman Dikman tho Lubeke
myt Hanse van dem Polle detur litera.

Mynen denst thovoren. Wetet Werneke unde Herman, guden vrunde, dat ik ju sende in dem namen Godes in Herman Meyger unde in Eggerd Eggerdes 9 vate gans gudes vlasses, 7 van den besten op 1 hoved na, 1 middelste unde 1 halff middelst, dat ander ergeste unde [nen]^a koptud. Item noch in Eggerde 3 vate talliges unde 2¹/₂ schippunt heydes unde 3¹/₂ lispunt^b unde 3 burtell, 9¹/₂ tymmer hermelen unde 2¹/₂ tymmer menken, als gy in den anderen breven all bescheyt vindet. Item Meyger hefft 6 vate ynne unde Eggert 3. Item Herman, zo hebbe ik Luddeke Schutten hiir vernoget de 5 Wismersche laken, unde Hans Cordes secht myt, gy hebben ze dar ok vernoget; daromme is my wunder, dat ik in den Wismerschen^c schepen nicht enen breff en krighe unde gy doch sulven tho der Wismer gewest weren; doch ik wil Luddeken umme dat gelt wedder spreken; wad my weddervord, dat sal ju wol tho weten werden. He hadde hiir enen machtbreff van dem rade van der Wismer etc. Item tiidinghe: molt 40 mark unde nicht mer; rogge 27, ok 28 mark; lakene gan hiir umme brod; hiir quemen van Plos-

a) nen *schl.* b) *lisl.* c) Wismerken.

¹ Vielleicht Peter Man, vgl. Nr. 12.

kouwe wedder aff woll 20 terlinghe laken; de Tomeschen solden hiir na boven 20 mark nicht gelden, ok gulden ze over winter nicht voel mer; Leydesche, Scharsche 21 mark, Nerdesche 11 mark; vlass 46 unde 1 mark, 2 edder 3 mer; swunger henpp 8 mark; garn 10 mark; asche 8 mark etc.

Item^a Herman, desse breff was sus ver¹ gescreven vor pinxsten. Item zo wetet, dat Herman Drope is gekomen unde de gerste is zeer hed; dey hebbe wy entfangen na juwen breven; mer den rogen hebbe ik halff unde Andreas unde Hagemester halff. Er breve de holden, dat ze den roggen solen halff hebben, unde juwe breve holden, dat ik en sal allene hebben; hiir mote gy bescheyt^b van scriven. Item Bertolt Hane is, God sy gelovet, gekomen; zo will ik nu senden by den 30 vate vlasses boven dat in Meyger unde in Eggerdes is unde will des besten ramen myt dem salte, als ik besten kan. Item Herman zo wetet, dat my Burman besward^c myt solte ut der Bay, des is 2 hundert hiir; he schrifft, ik sal id opschudden, unde scriff my darby, ik sall om schepen dor den Sund 10 vate swungens henpes. Ik en hebbe nicht 1 d.² van syner wegen; de laken unde louwant, dat he my sende, dat steyt unvorkofft. Ik dankede Gode, dat ik unse lowant verbutede vor vlas, unde he screff my in dem herveste, he en wolde gene war hebben^d vor syne goder, dan vette war, else zeel, boter, talch, speck unde vlomen, all enkede ut bescheyden; dat en konde ik vor dat louwant unde de laken nicht gekrigen; darumme steyt id noch unverkofft, unde hebbe van om noch van ju nicht enen botscaff gesen sedder tho herveste, dat de schepe quemen, dat wed God, al scribe gy unde Burman, dat gy vele breve gescreven hebbe. Ik hebbe ok gescreven like den luden; hebbe gy de breve kriegten, des en wed ik nicht. Item Herman, ik hebbe dat gelt van Ludeke Schutten wedder entfangen, dar moge gy ju na richten. Item tydinghe: hiir en is gen slitinghe van laken unde de Russen en komen nicht nedder. Hiir sal nu op sunte Peter unde Paul³ en dach wesen myt Lettouwen op dem Cursume⁴;

^a Von hier ab dunklere Text.

^b gescheyt.

^c gesward.

^d hilben.

¹ So weit.

² Pfennig.

³ Juni 29.

⁴ Kurzum in Kurland, Kreis Illuxt.

God geve, dat ze dar wad gudes maken. Item Herman Drope unde Bertelt Hane sin, God sy gelovet, wol over komen. Item gescreven tho Righe in sunte Bonifacius daghe anno 58.

Item Herman, Tiideman van dem Weghe is doed, God hebbe de zele. Ik vinde in juwem boke clar, dat he schuldich sy 83 mark; der versakede he unde sede, he were boven 9 edder 10 mark nicht¹; he hedde ju tholeverd na der rekenschap 2 tymmer otter unde ander werck unde was. Wes hiirane is, dat moghe gy my scriven etc. Desse breff is wol tho 3 tiiden gescreven.

12. *Peter Man an Hans van dem Pelle in Lübeck: Übersendung von Waren mit Schiffer Hermen Meyer; wird vielleicht 1 oder 2 Schiffe mit Holz senden.* — [14]58 Juni 6.

Aus St.A. Danzig, Schbl. X, 31. 1, Or. m. S.

Dem ersamen Hans van dem Pelle in Lubeke.

Mynen denst myt vermoghe alles gudes. Wetet, Hans van dem Pelle, gude vrunt, dat ik juu sende in schipper her Hermen Meygher 1 stukke wasses, dat weycht 18 punt. Item noch 4 last assche, de last steyt 8 mark. Item noch 15 ballyten, de stan 13¹/₂ lychten gulden. De ballyten schal juu antwer[den] de gute knech Henk. Item de assche ys ghemerket myt juu merken unde dat was ys merket myt mynen merken. Dyt ys et al, dat ik juu nu sende up desse tyd. Item ik vormode my, dat ik juu werde sende[n] en schipp effte 2 myt holte. Nycht mer up desse tyd, dan vele gude nacht. Ghescreven des dinxdag he na des hylghe lych dages 58.

Peter Man.

13. *Hinrik van dem Wele an Philipp Bischof in Brügge: Pelzwerk im Schiffe Herm. Meyers; Unterrichtung und Erziehung seines Neffen; geschäftliche Angelegenheiten; Ankunft der Hamburger und einiger Kampener u. a.; Auftrag zur Anfertigung von Kleidungsstücken und zur Übersendung von Leinwand, Glasmalereien, Tuch u. a.* — [14]58 Juni 6. Riga.

Aus St.A. Danzig, Schbl. X, 33 a, Or. m. S.

¹ Vgl. S. 83 Anm. 1.

Dem ersamen Philyppus Bysschopp tho
Brugge kome dusse breff, detur litera.

Minen denst unde wes ik vormach nu unde to allen tiden.
Juwe gheleve to weten Philippus Bisschop, gude vrunt, dat ik
van hir utgheschepet hebbe in den name Godes to Lubeke wert
in Hermen Meiger, Johan Kleharst to untfangende, wil Got, juu
vort to sendende, Got gheve [mit]^a leve, 1 tonne werkes aldus
gemerket . Hir is inne in dat erste vor deme understen
boddeme 21 timmer wammen: hir is mank in deme sulven tale
1 klein timmer, de ik utgheschaten hebbe; noch is hir mank
in deme sulven tale 3 timmer, de sin utermaten sere schone,
1 timmer is wol so gut also der anderen twe. Noch 6 timmer
unde 4 otters; hir is mank in deme sulven tale 24 klene
otters. Noch 2  und 16 timmer und 1 tendelink gudes
swartes tropes werkes, dat en del gut is und stat so vele also
gut lussz werk. Noch 5^{1/2} timmer rot tropes werk. Noch
^{1/2}  myn 1 bote swartes bollerdes in den ledder. Noch
1  und 7 timmer rodes bollerdes in den ledder. Noch 2 stucke
kannephas. Noch 1 troynissen unser leven vrouwen to eme
godespennyng. De leve Got latet juu mit leve tor hant komen;
dot wol, provet dat beste int vorkopen. Philippus, gude vrunt,
so sende ik juu enen jungen by Wennemer Meye, hee is mynes
broder sone und het Arnt. Dot wol unde bestediget ene bii
enen prester off dar he wol sy, dat he leze, dat gy menen, dat
ome nutte sy, unser leven vrouwen tiden lesen unde de seven
salmen unde ander bede, dat he schreven unde lesen lere to
deghe¹. Ik bidde juu, dat gy jo mede tosen, dat he in
dwanghe gheholden werde, dat he synen willen nicht en krige.
Wes he behoff hevet, dot wol unde kopet eme unde schrivet up
miine rekenschop²; wes Wennemer Mey utegheven hevet, dot
wol unde ghevet eme dat wedder. Item Philippus, gude vrunt,
ik sende juw noch by Wennemer Meye 1 lispunt^b rebarbara
unde bidde juu, dat gy wol doen; soweren³ Albert Bisschop
juwe broder to Lubeke nicht vorbuten kan, so hebbe ik id eme

a) mit fehlt. b) lili.

¹ to deghe: *gehorig, gründlich*.

² Die vorhergehende Stelle hat Hirsch, Handels-gesch. Danzigs S. 299
Anm. 960, mit Auslassung einiger Worte, mitgeteilt; nach Hirsch auch Stein-
hausen, Gesch. des deutschen Briefes 1, S. 91.

³ sofern.

schreven, juu vort^a to senden, wente he is schone, vers unde gut; jo gy id duer gheven, jo id my lever is; dat lb. steit my 10 mark. Gy moten men ersten bekant syn, den gy werden anbeden, dat gy men bekennen 3 oft 4 oft 5 lb.; vorvaren set, dat gy vele^b hebben, so wil dar nement gerne an. Ik neme dar wol ware an, de hir stat to slyten, id were Engelssz laken; ik hebbe dar gude Engelssche unde Amsterdammesche laken an ghegheven. Ik hebbe Hans Durekope dar ok van geschreven juw behulprik to synde. Butet mit eme abbeteker, nemet dar saffran oft peper oft ander krut an, dat gy menen, dar gelt stat aff to maken, so mote gy id en wat vorsetten. Isset to vuel, dot wol unde delet ene in twe sekke unde legget ene in den keller, nicht uppe der kameran, dat he nicht vordroghe. Dot wol unde provet hir das beste inne, dar bidde ik juu umme. Id is unvorderfflike ware, al leghet ok 20 jar, went in eme keller liggen mach. Solde he ene wyle liggen, so moste gy wol doen unde leggen ene in herse off in grave weytenklyen. Ik hebbe ene hir sen kopen wol vor 20 mark; alset to donde is, so isset 30 mark unde beter wert, dar pestelensye is. Moge gy dar ok an buten en gut gulden stücke, so juu Wolter Bisschop unde Wennemer Mey unde Mant Franke wol underrichten wert, de, wilt [God]^c, by juw synde werden, dat up blaw ghesat were de grunt, boven alle provet dat beste, en kasel^d van 5 oft 5^{1/2} oft 6 lb. gr. uppe dat groteste unde hogeste. Item Philippus, gude vrunt, de Hamborge[r] unde welke van den Kamper syn hir ghekomen; ik vormode my, dat de anderen ok wol dorkomen solt. Alle quemen de Hollander nicht, dar leghe nicht ane. Arnt Hoenynk hevet my ghesant 6 pypen wynes, de hebbe ik wol untfangen. Noch hevet he my darto vorvrachtet 1 hundert soltes in schipper Vreden. He is hir mit leve wol ghekomen, de leve Got sy ghelovet vor beholden reyse. Noch hevet he my in de Baye ghevrachtet in Willem Drygk ok 1 hundert soltes, de en is her noch nicht ghekomen; de leve Got gheve, dat he mit leve kome[n]^d mote, amen. Dusse 2 hundert hevet he my mer ghesant, den gy my vorschreven hebben. Item^e Philippus, gude vrunt, ik hebbe tohandes enen breff untfangen van Johan Kleharste, dar schrivet

a) wort. b) vele. c) God fehlt. d) kome. e) Von hier ab eine andere Hand.
¹ kasel: *Misfgewand.*

he my inne, dat he my ghesant hevet in schipper Hanen
 1 terlynk aldus gemerket, unde schrivet my, dat he er noch
 5 by syk hevet, de dencket he my, wil Got, na to senden mit
 dem ersten; de leve Got sy ghelovet vor beholden reyse, amen.
 Nicht anders uppe dusse tiid, den de leve Got sterke juu ghe-
 sunt, lange mit leve. Ghebedet over my, wes ik vormach. Ghe-
 schreven to Rige des dinxtedages na des hilghen lichammes
 dage anno 58.

Hinrik van deme Wele.

Item^a Philippus, gude vrunt, Mant Vranke de werd by juw
 synnde. He segelde van her tho Danske werd myt her Herman
 Meyer, unde Hinrik Mey segelde mede van der stat wegen
 badewiis¹. Ik hebbe Mant en schryft mede gedan, dat he my
 sal maken laten enen buntten rok, daran de valden recht up
 gat, van den besten brun Lundesschen, dat gy hebben mogen,
 so gy my gesand hadden, dat juw broder to Lubeke beholden
 hevet; is my geseget, dat solde ser gud syn. Ik heddet gerne
 gevodert mytt genyitten², men solde de borderinge koppen, alle
 weren se wat gesleken, daryn lege my nycht in, wat ein redelyk
 boremensse hedde. Ik hebbet en bevolen, mach he de borde-
 rynge to Danske hebben ghuden kopp, dat he se my dan dar
 koppen solde; men werdes en ware, wat he doen mach. Noch
 soe sulle gy my maken laten en hoyken van demsulven brun
 gewande myt menken gevodert unde 1 dubbelde kogel myt ene
 sweddoke; ik hebbe en grot hovet. Noch solle gy my maken
 laten en rok van enem guden roden Lundesschen, dat schoen
 van varwen unde gud sy, unde latent voderen myt fluwene,
 moge gy guden kopp hebben. Mant Vranke hevet de mate van
 dem roken, de lenge van dem roke is . . .^b, van dem mauwen
 is . . .^b. Ik bydde juw, dat gy my van den guden brun senden,
 soewerre gy my nycht gesant hebben, 20 ellen und 16 ellen van
 den roden, dat ser god sy; ik bydde juw, dat beste hirmede

^a) Die von hier an schreibende dritte Hand ist so undeutlich, dass Fassung und Sinn der Worte an manchen Stellen unsicher bleiben. ^b) Die Zahl fehlt.

¹ Vgl. von der Kopp, HR. 4, Nr. 684.

² Herr Dr. Koppmann erklärt zweifellos richtig: Felle der Genettkatze (heute: Genottes). S. Nernich, Warenlexikon 1, Sp. 350, Seubert, Handb. d. allg. Warenkunde 2, S. 49.

in to proven unde guden koppen to koppen. Sendet my en klen bolte linwandes van 20 ellen, van 7 off 7¹/₂ gr. de elle. Item Mant sal my byldewerk koppen, de denet in den glassewinster, 12, ok sal he my 12 maken laten van wappen^a; dartho soe doet wol unde sendet my 2 lbt.^b blaues glasses; dyt blyet men wol in dat sulve wit, duchtet juw nutte sin. Ok doet wol unde sendet my 2 dossin tryppen to myner behoff, de wat bret sin, unde 2 dossin vrowentryppen und latet se to degen maken unde sendet se my. Ik hoppe jo, dat gy my myt den 6 ellen guden swarten sayen nycht vorgeten hebben, dar ik juw to jare^c van schreff, dat van vordel^d gud unde sward van varwen syn solde. Item Philippus, gude vrunt, so lank also desse saeye is, sal hoyken unde rock syn; also dat . . .^d is, sullen de mauwen sin, unde latet de mauwen nycht to klen maken. Noch sendet my 5 tendelynk rugge van den vigenissen werke rugge, mynen hoiken mede under to verbeteren, et is ser bestet^e.

14. *Engelbrecht Ghunter an Hans Lidink in Lübeck: Sendung von Wachs im Schiffe Herm. Meyers; Hoffnung auf Frieden mit Litauen; Ankunft von 28 Schiffen aus der Baie; Salzpreis. — [14]58 Juni 6. Riga.*

Aus St.A. Danzig, Schbl. N 33, Or. m. S.

Deme ersamen Hans Lidink in Lubke sal desse breff, in Meyer.

Minen dinst. Hans Lidink, gude vrunt. Ju geleve to weten, dat ik ju sende in schipper Hermen Meyer 1 stro wasses gemerket myt dessen merke ; dyt was hefft hir gewegen 1 schippunt unde 5 lispunt unde 4 markpunt^e; leve Hans, up dat unse selschopp jo nicht belyggen blyve. Leve Hans, ik hebbe ju van den sypollensade alle dinges alrede gescreven, wo dat et my darmede gheit. Item leve Hans, also van den gersten, den uns de Dansker genomen hebben, hir weset na, dat wy dat wedder krygen, wente wy van Ryge myt den van Danske anders nicht en weten den leve unde vruntli[c]heit^f. Item leve Hans,

a) undeullich. b) 100 lbt. ein unleserliches Zeichen. c) unleserlich. d) ein Wort unleserlich. e) marklb. f) vruntlikeit.

so hebbe ik up desse stunde enen breff van ju gekregen, dat gy my hebben gesant 1 terlink Tomescher laken in schipper Bertolt Hane. Leve Hans, ik wil gerne unse beste hirby don int vorkopent vor was na juwem schryven; mer, leve Hans, also ik ju er gescreven hebbe, dat her nene Lettouwen noch Ploskouwer en komen unde dar uns sere an mysdunket. Uns en doch¹ gen orloge, wy moten beseen, dat wy muchten den mester myt sinen gebedegeren underrychten, dat se sik in gelym[p]liken^a vlege geven. Leve Hans, Got wet, dat wy moye, jamer unde wemot genoch myt den orden hebben; Got van hemmel de betert myt sinen gotliken willen. Leve Hans, hadde wy unsen gersten hir gekregen, de last hadde gerne 36 mark gehulden. Item hir sin by 28 schepe ut der Baye g[e]komen^b. My dunket, de kop is gemaket van den solte up 21 mark. Wes de kop van ander ware wert, dat wil ik ju hir negest wol schryven. Hirmede hebbet vele guder nacht. Gescreven in Ryge up den dinxdage na des hilgen lychammes dage int jar 58.

Engelbrecht Ghunter.

15. *Rutgher Mant an Jakob Riicherdes in Brügge: geringer Gewinn infolge zu grosser Salzeinfuhr; Abfahrt der lübschen Schiffe; Ankunft von 25 Schiffen aus der Baie; Salzpreis. — [14]58 Juni 6. Riga.*

Aus St.A. Danzig, Schl. XI, 31 a, Or. m. S.

Deme ersamen Jacob Riicherdes in Brugge
sal dusse breff.

Mynen willigen denst myt vormogen alles guden. Ersame gude vrunt, Jacob Riicherdes, so wetet, dat ik juwe breve wol vorstaen hebbe unde untfangen hebbe eynen gescreven in Bruggk 28 dages in Merte, den enfeinck ik in Riige des mydwekens na pinxten², dar gy inne schryven, dat ik so wol do unde vorkoppen juu solt, so wes ik noch by my hebbe, unde dat ik juu vort^c wolde rekensschop schryven; des sint gy bogerende. Aldus, gude vrunt, so wetet, dat ik hebbe vorkofft juwe solt unde Got weyt^d, Jacob, ik lasede³ dat juu unde vorsumede dat

a) gelymlyken. b) gkomen. c) wort. d) veyt.

¹ »doch« für »docht«.

² Mai 24.

³ »lasede« für »losede«.

myne unde dat et ok liggen bleff unde ander vrunden solt, dar ik genen groten dancke ane en vordene. Doch ik moyt darmede liden; et solde wol syn gesleten geworden, man de wynter wolde nergen hennen. Hir is in 3 jaren neyn guder wynter gewesset unde dat dot dussen lande groten schaden. Doch moit man darmede liden, wo God syn weder schicket. Hir komet des soltes so vele^a, wente ein juwelick de jaget herwart. Wan es dan de Russen nicht wyllen angan, so ist nicht to donde, unde eyn juwelick wolde gerne vorkopen, so wert et sumes¹ under vesich². Item Jacob, gude vrunt, ik gaff juu solt de last for 30¹/₂ mark; ik solde juu wol rekenschopp schryven; ik hebbe God weit, der tiid nicht. De Lubessche schepe hebben mit langhe gelegen, dat hir nymant dorste segelen umme der van Danczke wyllen; aldus wart en nuu orloff gegeven unde eyn juwelick jaget myt deme schippen. Ik hebbe juu boryven laten 3 stro wasses gemerket aldus myt juwe merke . Ik byn dusser merke noch nicht wol enbeynnen. Ik weit nicht, off et upp deme wasse ok so recht steit. Buten upp dat was ist aldus gemerket unde bynnen up dat wassz aldus . Item in enen stro is 3 stucke, de wegen 2 tosamen ; noch 1 stuck, dat weget . In deme anderen stro 2 stucke, de wegen  . In deme darden stro 1 stuck^b, dat weget . An wasse summa 5¹/₂ schippunt 5¹/₂ lispunt 7 markpunt. In wene ik dit van hir warde scheppen to Lubeke wart off dor den Sunt off dor den Belt, dat werde ik juu wol off Hinrik Gromelt wol schryven und schryve juu vort^c rekensscop mit den ersten. Item Jacob, gude vrunt, hir sint 25 scheppe komen ut der Bay unde se sollen ok noch komen. Dy van Lubeke sint utsegelt, unde kommen dar to de Hollanders, et solt sal nymant angan doren. Et gilt nuu 20 mark unde ok 20¹/₂ mark, ok 21 mark unde darby. Ik hebbe al wol vornamen, so wes gy gevrachtet hebben; ik sal, wylt God, dat beste doen. Item^d Jacob, gude

a) vele. b) stuekre. c) wort. d) Von hier ab andere Ti

¹ »sumes«: zuweilen.

² »undersich« für »underwe-ich«: wertlos, unterwertig?

vrunt, juu solt, dat gii hebben gevrahtet, al dat is van Godes wegen hir al gekomen; es wert hir jo to vele upp eyne huppen gejaget, daromme sal de bate nicht grot wessen. Kan ik vorkoppen, ik wilt altomale vorkoppen unde sendet^a juu weder to der hant, wilt God, mit den ersten. Item gy hebben my dar ok eyne upp den nacken geschuppet, dat wol mochte hebben nagebleven, doch man moit umme vrunde willen jo wes don. Man, God weit, Jacob, et hevet hir vele man unde et geit hir so nicht to, so gy dar menen unde grssen^a. Sunderges nicht, dan ik bovele juu Gade gesunt lange mit leve unde hebbet vele guder nacht. Gesscreven in Rüge des dinxdages na des hilgen lichammes dage anno 58.

Rutgher Mant.

16. *Rutgher Mant an Phil. Bischof in Brügge: Verkauf der Waren in Brügge; Ankunft der Salzschnitte; gute Salzpreise beim Ausbleiben der Holländer; schlechte Handelsverhältnisse auf beiden Seiten, in Flandern geht das Pelzwerk nicht, in Russland die Laken nicht.* — [14]58 Juni 6. Riga.

Aus St.A. Danzig, Schbl. LXXI 36, Or. Doppelbl. m. S.

Deme ersamen Philippus Bisschopp in Brugge sal dusse breff.

Mynen wilgen denst nuu unde to allen tiiden. So wetet, ersame leve Philippus Bisschopp, gude vrunt, dat ik juwe breve vasten untfangen hebben, de eyne del geschreven synt in Brugge des dinxdages vor mydvasten^a, den hebbe ik untfangen des dinxdages vor pinx[ten]^b³, dat gy inne schryven, dat gy my solden wol vele boschedes schryven, man dat gy dat an der tiid nycht en hadden. Unde so gy schryven, so mene gy, dat van hir dar gekomen were eyne^c lopper, unde gy menen, dat juw selssen^d hevet, dat gy gene breve van hir en kregen. Aldus, Philippus, gude vrunt, van dussen lopper weten wy hir nicht, hir is gein lopper van dussem jare van hir getagen, ok is hir

a) ? undeutlich. b) pinx. c) 1.

¹ »sendete« für »sende etc.

² März 7.

³ Mai 16.

⁴ »selssen« für seltsam, verwunderlich.

nymant gekomen; wo et umme den lopper gewesen is, des weit ik nicht. Item Philippus, gude vrunt, noch hebbe ik untfangen van juu eyn^a breff, de gesscreven is in Brugge des midwekens vor passchen¹, den hebbe ik untfangen des midwekens na pinxten², dar gy inne schryven, dat gy van deme Smollensschen wercke vorkofft hebben my unde Merten Buck tobehoren[de] 2000, it 1000 vor 7 lb. 5 s., unde dat noch 1000 swartes Smollenss werck is unvorkofft, Albert unde my behoren[de], bosunder de 5 tymmer hermelen unde dat tymmer mencken dat hebbe gy vorkofft, ok Albert unde my behoren[de]. Unde so wes gy hebben vorkofft van her Herman Rodelinchussen unde mynen wercke in selsschop, dat hebbe ik ok wol vorstan. Dusses bin ik alle wol tofreden. Item Philippus, gude vrunt, ok hebbe ik wol vorstan, so wes gy vor my hebben gevraecht propper, also 300 soltes, unde ok vor Albert, juwen broder, 200 soltes unde ok vor Merten Buck unde my in selsschop 200; de scheppe sint van Gades wegen hir alle gekomen. Item Bernt van Wyntem hadde unsser selsschop gevraecht 400 soltes; des is hir 200 gekomen, dar wil ik em boschet van schryven. Komen de Hollander nicht dor, et solt sal sin gelt wol gelden; se koppen et nuu vor 22 mark. Item Philippus, gude vrunt, so gy vasten in alle juwen breven schryven, dat dar harde koppensschop is gewessen unde noch ter tiid is unde dat de ruwe wor by namen nicht van der hant en wil unde dar grod gut wert an wercke vorlaren, de gnedige God mote et weder in eyn gud pas stellen. Ik sege drade van der koppensschop nicht to maken: dat werck wil in Vlanderen nicht gelden unde in Russland willen de laken nicht van der hant, unde style gelegen wil ok nicht gud werden. Item Philippus, gude vrunt, so gy schryven, dat ik my sal waren vor assche to koppen unde dat se nicht en doch³ unde jo lenck jo erger, dat maket, dat hir dar to degen nicht wert upp gesen, unde dat en sal vor degene nicht wessen, de se hantiiren; se menen, se wilt dar nuu bet upp sen. Item Philippus, gude vrunt, so gy vort schryven, dat ik juu in deme herweste schreff

a) 1.

¹ März 29.

² Mai 24.

³ »doche« für »dochte«.

van eynem olden gesellen, de heit Dyrick Radhus, queme he dar, gy wolden eme gerne des besten raden, aldus so weit ik nicht, war dat he gelant is. Philippus, gude vrunt, van der schrifft van seligen Hans Hornynges, de gy my hadden eyne unrechte^a schrifft gesant unde nicht en weten, weme gy de myne mogen gesant hebben, unde gy schryven, dat gy anders nicht en weten, dan Diderick Dyman syne bocke to Reval hevet unde dat ik em darumme schryven sal: Philippus, gude vrunt, so my duncket, ik mach dar wol umme schryven, man mier boschedes sal ik dar nicht van hebben; ik hebbe my in deme orloge vorsumet, nuu sal ik in der sune¹ nicht hebben; ik solde Dyrick Dyman darumme schryven, man so ik hir hore seggen, God vorsette em sin ungemack, he es pur blint: aldus so geve ik dat aver. Item Philippus, gude vrunt, ik hebbe untfangen eyn^b rekensschop van juu van mynen propper dingen, de hebbe gy gesscreven in Brugge 8 dage vor sunte Marten²; dar schryve gy my inne van 1 vate werx, dat gy untfangen hebben int jar 57 in Bamyssemarket³; hir solde inne wessen vor Merten Buck unde my in selsschopp 5000 swartes Smollenss werckes, noch my propper behoren[de] ok in dussem vate 1004 rodes Smollenss werck, ok noch slichte tronissen unde 17 otter; in dussem vate dar hadde ik noch inne 2000 swartes Smollenss werckes my propper behoren[de], dar schryve gy nicht aff in der rekensschopp, off gy se hebben vorgeten off dat gy se Merten Buck unde my in selsschop togesscreven hebben; dar was 7000 swartes Smollenss werck inne, hirvan Merten Buck unde my in selsschop 5000 unde my propper 2000; hirvan ein antwort. Vort wil ik de rekensschop aversen unde ander rekensschop unde juu dar, wilt God, mit den ersten eyn antwort schryven. Item Philippus, gude vrunt, ik hebbe juu wol er gesscreven in 3 breven, dat ik hebbe untfangen int jar 56 umme en trint sunte Marghreten dage⁴ 1 terlinge coggemanss, den gy my sanden propper halff unde de ander helfte Merten Buck unde my in selsschopp; hir

a) te ontleentlich. b) 1.

¹ sune: Sühne, Frieden.

² 1457 Nov. 4.

³ S. Bavo-Markt; Okt. 1.

⁴ 1456 c. Juli 13.

solde inne wessen, so gy schreven, 20¹/₂ coggemans lakēn unde hir was nicht mer inne dan 20 laken, so dat hir untbrack ¹/₂ laken. Hir hebbe ik noch gein antwort upp van juu cregen. Item Philippus, gude vrunt, doit doch so wol unde schryvet my, so weme ik sal toschryven dat 100 soltes, dat ik untfinck int jar 55 in deme somer ut schipper Duve Mertensson; item noch 100 soltes, dat ik untfinck in demesulven somer ut Arnt Tymansson; noch int jar 56 untfangen ut Hüge van der Lune 1 pippe wins; noch untfangen ut Heyn Gerdesson 1 pippe wins. Item ok hebbe ik juwe coggemanss vorkofft, man ik sende juu nicht upp nene parsele, er ik weit, so weme solt unde win tohoret, wente ik scheppede juu to jare was upp alle parselen, so ik hadde gemeint, dat et juu alle toqueme; aldus schryve gy, dat et aver eyn rekensschopp nicht en geit; aldus schryvet my boschet, dat ik es anich werde. Item Philippus, gude vrunt, ik hebbe hir 1 vat werx my propper, ok hebbe ik 1 vat werx Bernt van Wyntem unde unsser selsschop; et steit so wanckel ter see wart, ik dor¹ dat nicht scheppen; wo ik darmede var, dat werde ik juu wol schryven. Philippus, gude vrunt, ik hebbe juu lange gesscreven umme eyn rocklaken van eynem Bruggessen dustergron, man gy hebbent nuu vorgeten, so my duncket. Item Philippus, ik late scheppen van Reval ut Bernt van Wyntem unsser selsschop 1 stro wasses, hirinne 3 stücke, de wegen 3 schippunt 1¹/₂ lispunt 2 marckpunt; dit stro wasses hebbe ik bovalen Reynolt van der Weye. Ik weit juu sunderges nicht to schryven van gener tiidinge: was 68 mark; werck, dar is noch ter tiid gein kopp van; solt 22 mark; assche 9 mark; ossemunt 36 mark de last. Hirmede bovele ik juu deme leven Gade gesunt und hebbet vele guder nacht. Gesscreven in Rüige des dinxdages na des hilgen lichammes dage anno 58.

Rotgher Mant.

17. *Hans van dem Wege an Johan Breckelveld in Lübeck: Ankunft Schiffer Bertold Hanes; kann über Lakenpreise nicht schreiben, weil kein Russe von Pskow nach Riga kommt, vielleicht wegen der bevorstehenden Tagfahrt zwischen Litauen*

¹ wage.

und dem Orden; Nachricht über das Ausbleiben der Holländer; Bitte um Zusendung einer Last Travensalz; geringer Lakenhandel mit den Russen; Warensendung mit den Schiffern Borstel und Peter Meyer. — [14]58 Juni 6. Riga.

Aus St.A. Danzig, Schbl. X 32, Or. m. S.

Deme ersamen Johans Brekelvelden to
Lubbeke detur.

Salutem in Domino. Johannes Brekelvelde, om. Ick hebbe juwen breff ut Bertolt Hanen wol entfangen unde de is hir gekomen, de Her sii gelavet vor beholden reyse. Ick hebbe ock wol vornomen, so wes darinne is, mer ick en hebbe dar noch nicht ut entfangen. Und ock Hans, om, wat de laken doen solen, ene kan ick ju nicht scriven, wante hir ene komet nicht en Russe van Pleskowe; oft dat umme des dages wyllen is, de up sunte Johannis oft Peter unde Paule¹ met den heren van Lettowen unde desser herschop des ordens wesen sal, en wet ick nicht; God van hemmelryke voget met ju unde uns allen, so dat vor dat gemeynen beste wesen sal. Des is nod unde behoff, dat wii alle Gode daromme bidden. Ick vorneme, dat de Hollanders hir nicht en komen; aldus solde dat solt hir wol boven 20 oft 22 mark gelden; mer get de dach nicht in Lettowen nicht^a vruntlik doer, de last soltes en sal geyne 18 mark oft myn gelden. Unse Ruszen, de uns schuldich sin, ene komen hir noch nicht, God betert. Dat was geldet by 67 mark, ock myn ock mer. Hans, om, alset ju wol puntet unde goden cop hebben mochten, so sendet my 1 last Travensolt unde jo wintergod; ick welt met vrunde int hus hebben; hir en is dar gen got slete van, als des hir wat is. Hans, om, naden de Hollanders nicht doer en komen, so sal men hir goden cop asschen kopen unde holtes, de asschen bii 8 mark, ock myn. Johannes, om, ick en wet, wat ick ju scriven sal van der copenshop: de copman brachte to vorjaren wedder van Pleske dael wol 8 oft 10 terlinge laken. De Russen ene begeren der laken nicht, doch ick love nicht, dat se naket wyllen lopen. Hirmede bevele ick ju Gode almechtich unde dancket my den vrunden

^{a)} So?

¹ Juni 24 oder 29.

alle vor ere gyfte. Item Hans, om, ick hebbe aver ene nye wonde, Got betert al. Tideman van dem Wege starf hir up des hilge lichames dach¹, God verbarme siick over de seyle, amen. Gescreven to der Riige des dinxdages na des hilgen lichams dage anno 58. Hans van dem Wege.

Johannes, om, so wes ick ju sende in den schepen, hebbe ick ju gescreven: als in Borstele 1 tunne werx, 3 stryk, ene karpe, item in Peter Meyer 3 tunnen medes aldus . Item om, wer dar god cop mandelen unde resinen, so doet wol unde sendet my vor myn gelt en 6 lb. mandelen unde enen top rosynen. Item doet wol unde seget Bernd Darssowe, ick hebbe sinen breff wol entfangen unde wel gerne des besten ramen; ick en kan em nu nicht scriven.

18. *Hans Benk an Hans Kastorp in Lübeck: Verkauf des gesandten Guts; gewinnloser Verkauf aller Laken; die Russen wollen keine Ypernschen Laken; englische Laken haben günstigeren Kauf; Sendung von Wachs in den Schiffen des Henke Borstel und Hinr. Krywes; Ankunft der Hamburger; Warenpreise. — [14]58 Juni 6. Riga.*

Aus St.A. Danzig, Schbl. LXXI 32, Or. m. S.

Deme ersamen man Hans Kastorp in
Lubeke kome dus bref  .

Minen wyllegen denst unde wes ik gudes vormach. Ersame^a leve Hans, gude vrunt, ju gelevet to weten, dat ik juwe breve wol vornamen hebbe, de gescreven was des mytweken in den pinx[ten]^{b 2}, dar gy my in scrive, dat gy my senden 1 terlink laken unde 3 boten morseyge^c unde 2 vate rasyen. De breve krech ik reychte vort. Ik wyl dat beste don in allen dingen in vorkopen, wyl Got, unde senden ju myt den ersten ut den lande, wes dat ik hir hebbe, wyl Got. De laken ut Key[r]sten^c Schove ein hebbe ik noch nich entfangen; wan dat

a) ersaman. b) pinx. c) Keysten.

¹ Juni 1.

² Mai 24, ein Irrtum des Schreibers; vielleicht hat er den Brief am 24. Mai erhalten.

³ marseyger: Marseiller² oder für: assoyer, aus Auxois (Ztschr. f. Lübg. Gesch. 2, S. 86)³

se herkomen, so wyl ik se vorkopen, dat beste dat ik kan; hedden se in de Rygescheppe komen, dat hedde gut gewesen. Item so wetet, dat ik de laken al vorkoff hebbe, de ik hir hadde, men dar en ys nich an wunen¹ nu tor tyd. Ypersche laken der en wylt de Russen nich hebbe myt alle, jodoch wan se nu hir kame, so wert me gewar, wat se dan hebbe wyllen. Gy s[criven] my, dat ik ju solde scrive, wat laken dat ik beger; ik en weyt sulven nich, wat laken dat ik slyten kan; sende uns jo Pepersche mede; mochte gy ein terlink hebbe, alse my her Hinrik sande, Engelsch, unde mochten mogelken kop hebbe, dar weyr wol ein lutek an. Item so wetet, dat ik ju sende in Henken Bo[r]stel 2 stro was, dar is 2 schyven, gewegen 4¹/₂ scheppunt^a myn 3 markpunt^b, in unse selschop, geme[r]k[et] aldus.^c Noch sende ik ju in Hinrik Krywes 3 stro, darin 2 grote schyve, dat derde stro was darin 2 boddem, gewegen al 3 stro in Krywes 7 scheppunt^a myn 4 markpunt, al in unse selschop hort; Got latet ju myt leve tor hand komen. Ramet des besten in vorkope, dergelyk wyl ik ok don, unde sendet my wedder^d myt den ersten. Ys dat sak, dat de dach wol gesleten wert myt den Letawen unde myt den orden, so sal hir vele was kome; de dach sal wesen up sunte Peter unde Pawel²; wo dat syk de dach sleyt, dat wyl ik ju scrive mit den erste. Hir en ys nich 1 Russe rechte vort; wat de sak synt, dat ys Gade bekant, wy en weten des nich. Item wes dat gy uns senden, dat sende uns in Bo[r]stel, de wyl myt den ersten van dar segel[en], also he my sulven sech. Ok leve Hans, gude vrunt, ys, dat my Hinrik Prume dar wat sende, dat sende my mede herwert. Item so wetet, dat ik tyde[n]ge hebbe van Orsel van den was, dat ik in Brassch hadde, dat dar 1 steck van vor de lude komen ys unde dat ander dat ys tohoven; dar ys men 8 lispunt^e; ik hebbe arbeyt umme dan, ik hope, dat ik dat tegen sunte Johane dach sal hebbe. Ok so wetet, dat de Honborger hir wol gekomen synt myt den salte. Dat salt gelt nu 22 mark, was

a) scheplb.

b) marklb.

c) Die beiden Marken neben der Adresse finden sich noch zweimal am Rande des Brieftextes eingezeichnet.

c) lib.

d) vedder.

¹ wunen: gewonnen.

² Juni 29.

68 mark, assche 9 mark, kabelgarn 10 mark. Nich mer up dusse tyd. Beydet over my, wes ik vormach. Wan dat ik dat was ut Orsel kryge, so wyl ik ju al beschet scriv[en]. De Veysterlendeschen¹ laken van Peter van Vorden de synt ok borgen. Ok seget Gesken Kastorp, dat my de Ballynssch 2 mark wyset to manen van er gulden doken, dat en kan ik nich vlol^a krygen; wan dat ik kryge, so wel ik er det senden, dat er bort. Ik sande er in Merten Brassch 1 lispunt^b myn 3 markpunt^c, dat hadde he in syner kysten unde de kyste ys geborgen. Ik mene, uns was sal ok borgen [sin]^d, wyl Got, kunde ik by eme komen. Nich mer up dusse tyd. Hirmede guden nach. Gescreven in Ryge des dyndage^a na des hyllegen lygem dage in jar 58.

Hans Benk.

19. *Margwart Hobe an Albert Bemmer in Lübeck: Übersendung von Wachs mit Schiffer Herm. Meyer; Warenpreise. — [14]58 Juni 6. Riga.*

Aus St.A. Danzig, Schl. X, 32 a, Or. m. S.

Dem ersamen Albert Bemmer in Lubeke
sal desse breff.

Jhesus Maria Johannes. Minen wilgen denst in allen tiiden. Ersame Albert Bemmer, gude vrunt. Juwer [leve]^e geleve to weten, dat ik juw sende in den namen Christi in schypper Hermen Meyer van Hans Herbeken wegen, dat ik em tenetur² was van 1 terlink Tynsscher laken, 2 stro wasses, darin 6 stücke, de wegen beholdens snetes^f 4 scyppunt unde 5¹/₂ lispunt^g unde 1¹/₂ markpunt^h, gemerket aldus $\frac{1}{H}$. So wes de vracht is, wert juw dar wal to weten. Wes deyt was gekosstet hefft to ungelde, dat wil ik myt Hans Herbeken wal vynden, God geve myt leve by em to komen. Sus so en wet ik juw nicht sunderges to scriven, den juw sal noch boren by 6 lispunt^g wasses darby. Dat wil ik juw benalen myt den ersten schepen, de van hyr rede werden. Item

a) So! b) lib. c) marklb d) ys. e) leve fehl. f) ? ane mit
Abkürzungszeichen. g) libb. h) marklb.

¹ Westerländische.

² = schuldich.

tydinge: Schon werk 94 mark, Smolensces 63 mark, was 68 mark, hermelin menken $7\frac{1}{2}$ mark, lasten $6\frac{1}{2}$ ferdunk, Baye 22 mark, assche 9 mark, kabelgarn $9\frac{1}{2}$ mark, swunger henp $7\frac{1}{2}$ mark, tallych 7 mark geringes; van laken nen grot slete: Leydesche nene 22 mark, Ammesterdamessche 18 mark, Nerdessche 11 mark. Sunderges en wet ik juw nicht to scriven, den gebedet over my, wes ik vormach. Gescreven in Ryge des dynxstdages na des hylgen lychammes dage anno 58. En antwert.

Marqwart Hobe.

20. *Arnd van der Molen an Hans Durkop in Brügge: wegen des von Hans Lydink an Durkop gesandten Pelzwerks; Inhalt des an Lydink gesandten Fasses mit Pelzwerk; Bitte um Nachrichten.* — [14]58 c. Juni 11. Riga.

Aus St.A. Danzig, Schbl. X 33 b, Or. m. S.

Deme ersamen Hans Durkop in Brugge
kome desse breff^a.

Minen wylligen denst tovoeren in allen tyden bereit. Ersame besunderge gude vrund Hans Durkop. Juu ghelevet to weten, dat ik juu up desse tyd nycht sunderlinges en wet to scriyven. Men wetet, dat ik juwen bref wol entfangen unde vornomen hebbe, ghescreven in Brugge up paschen¹, darinne ik wol vorstan hebbe, int erste also dat gy dat lb. grote von Hinrik Snellenberch nycht entfangen hebben; ok also von dem rokke, so wo et darmede ghefaren is, dat hebbe ik wol vorstan; hir late[t] juu mede beteme[n]; hir dot mede, so wo ju dat sulven gud dunket. Ok also von dem krusefyx, dat Bernt hebben sal, dat gy dat hebben Hinrik Moller mede ghedan, umme hir to bryngen: God de late en myd leve hir komen. Ok also van den hermelen, dat de noch unvorkoft stan: hir so dot dat beste by, so wen et juu duncket profyt wesen. Item Hans, gude vrund, so heft my Hans Lydink ghescreven, wo dat he juu heft ghesant my tobehorende 25^{1,2} tymmer trogenysse unde 1 tymmer menken. Ik hop to Gode, dat gy dyt wol entfangen hebben. Dot wol also en gud vrund und dot dat beste darby int vorkopent.

^a) *Unter der Adresse auch die Marke nie im Text.*

¹ April 2.

Item Hans, gude vrund, so solle gy weten, dat ik hebbe ghesant in den namen Godes an Hans Lydinges 1 bereven vat van mynen merke  unde ik hebbe em ghescreven, dat he juu dyt sal tor hant senden. God de late juu dyt myd leve tor hant komen. Item Hans, gude vrund, so sal in dessem vate wesen: int erste vor dem unrechten boddeme dar licht 7000 und 2 tymmer swartes bollartes, darnegeest 3000 und 1 quarter rot bollartes, darnegeest noch 10¹/₂ tymer swartes bollartes, darnegeest 19 tymer bollardes trogenyssen, darnegeest 10 otters. Dyt is et al in dessen vate vorscreven. So wen et de leve God foghet, dat juu desse stukes myd leve tor hant komen, so dot wol also en gud vrund und dot dat beste darby int vorkopent; dar so bydde ik juu vruntliken umme, und ramet vort des besten by den anderen porsselen und scryvet my jo ener lank tydinge. So wen et God foghet, dat myne stukes to gelde komen, so erkennet myn beste int bevetent; hir so bydde ik juu umme. Van tydinge en wet ik juu up desse tiit nycht to scryven. Lambert de wert juu wol alle tydinge scryven. Hirmede so weset Gode almechtich bevolen to synen gotliken denste und ghebedet in allen tyden over my, so wes ik vormach. Valete in Christo. Ghescreven in Ryge umme en ternt^b 3 weken na pynxten in dem 58 jare.

Arnd van der Molen.

21. *Andrewes van Herdlen an Everd Junge in Lübeck: Geschäftsangelegenheiten; Ankauf von Bernstein; Warenpreise; neuer Ausfuhrzoll; Asche kommt nicht viel zum Kauf, weil die Verbindung mit Litauen unterbrochen ist. — 1461 Jan. 3. [Königsberg].*

Aus St.A. Lübeck, vol. Danzig u. Danzig Privata, Danziger Abschrift, zusammen mit Nr. 22—27 aufser Nr. 23 u. 26.

Dem erszamen Everd Jungen to Lubeke
kome desse breeff.

Mynen willigen truwen steden denst to voren nu und to allen tiden bereit. Wetet, leve Evert, gude frunt, dat ik cynen breff

a) Die Marke am Rande, darüber ein Kreuz, welches sich vielleicht auf die von Hans Lydink gesandte Ware bezieht. b) So!

von juw krech na sinte Marten¹ von Lubeke, dar schreve gy, dat gy Hans Cordes hadde geschepit 19 laste soltes minus 4 tonnen und 20 tonnen appil unde beren und sulde hir mede gewest hebben. Nu en is he hir nicht gekomen, ok en wet ik nicht, effte he to Rige sy gekomen eddir nicht. Wy hebben noch nene tidinge von Rige kregen. Got geve, dat see wol syn, wor se syn. Hyr is nemant gekomen mer Holthuwszen mit synem kregere und dat kleyne schip, dar gy my den breff mede sanden. Cleis Kogge is to Dantzke und Snepil was hir vort land gewest, den gysse wy to Rige. Wetet, leve Evert, dat schipper Hans Quwant wedir komen is mit dem kleynen schepe 8 dage vor wynachten, dar hefft my her Herman inne sant 16 tunnen mel unde 14 fleschis, 2 tonnen Baye, 1 tunne talchis. He schrifft my, dat dar nicht 1 last soltes to kope was in all der stadt; hedde he solt hebben kunt, so wolde Henning 1 last ofte 6 gesant hebben; gy wolde em 1 kleyn schip van 16 lasten gesant hebben, dat was dar nicht komen, doch konde gy int vorjar solt to Gotlande senden, dat sulde dar wol geld gelden, de last sulde wol 36 mark gelden. Ok wil ik, Got geve mit leve, dat kleyne schip mit den ersten int vorjar hen senden mit hoppen; konde gy denne wat soltes her schaffen, dat solde hir wol denen, isset dat nen frede wert int vorjar. Hyr is baven 15 [?]^a last soltes nicht in al; dat en wege ik nicht; dat wert under der tid wol vorsleten. Ik hebbe myn solt altomale vorkoft; ik gaff de last vor 78 mark; nu geltet wol 90 mark. De 2 last soltes, de Hartwich Stangen tohort, de hebbe ik Gert Radheym tolevert von syner wegen, und de osemunt is nach unverkofft und de heringk is ok nach unverkofft; se koppen de tonnen imme herfste vor 3^{1/2} mark, de en wolde ik ok nicht vorkopen; nu gilt de tonne gerne 5 mark. De kalk is ok noch unverkofft und ik hebbe noch 4 laken unverkofft, de anderen hebbe ik to borge don up paschken, dat stucke vor 24 mark. Wetet, leve Everd, dat Kistenbach noch to Rige is. Leve Everd, alse gy schripen umme den bernsteyn to kopende, dar do ik so grote bede umme to deme gelde, noch kan iks nicht [kri]egen^b. Hyr syn gesellen, den is de comtor² wol by 400 mark schuldich; wan sye be-

a) VX.

b) *Loch im Papier.*

¹ nach 1460 Nov. 11.

² comtor: Komtur.

talt^a sy[n]^b, so wil ik, off Got wil, wol so sy[n]^b alse en andir, s[ol]de^c ik ok de[n]^c sten 6 mark dure kopen wenne andere. Al dat gelt dat ik hebbe koft, dat hude ik darto; ik wil ok anders nene ware kopen den sten, sove[rne]^c also ik en krygen kan; kan ik den nicht hebben, so mot ik don, alse dem gelegen is. Wetet, leve^d Evert, dat de 31 laste aschen, de ik juw gesant hebbe in Kudryfer und in Peter Weddirling, und schipper Hans Qwant hadde 7 last in, de solde he^e Jachim Kudryfer in had hebben; do en wolde he se nicht overgeven. Dar nam he to 2¹/₂ last von Hinrik Becker assch, und Jachim Kudryfer hadde ok 4 last inne von Hinrike wegen; syne asche is ungemerkit. De asche, de ik schepede, is gemerkit mit dissem merke ~~X~~^f; ik wolde see mit her Hermans merk gemerkit hebben, do vordoch ik it unrecht. De 31 last aschen und 3 laste vlasses und dat holt, des en wet ik nicht, wovele dat he des inkrech, dat kompt in de selschop altomale; Got geve, dat juw mit leve tor hand komen sy. Schipper Hans Qwant hadde schaden genomen, he hadde vaste gud worpen. Went nu kompth int vorjar, so wil ik den kalk wol vorkopen, se liggen nu und drofen. Leve Evert, segget Jachim Kudryfer, dat ik syn gelt bewart hebbe, alse he my bath an vlasch. Tydinge: solt 90 mark, hering 60 mark, osemunt 50 mark, flesch 3 mark, talch dat schippunt 17 mark, dat smolten 20 mark, hoppen 3¹/₂ mark, gud vlas 40 mark; holt eddir asschen kan ik juw nicht von schryven, des en is hyr nicht vele to kope, nu de Littowsche reyse nicht apen is; Leydisch laken 26 mark, Amsterdammisch 24 mark. Unse heren hebben uns eynen nyen tolln upgelecht uth dem lande von dem schippunt hoppen 1 ferdung, von der last vlassis 1 mark; al dat men hir uthfort, mot men vortzisen. Hyrmede syt Got bevolen to langer tyd und gebedet over my juw armen dener. Gescreven to Ryge^f int jar 61 des sonavendes vor der hilligen dryghere konige.

Andrewes van Herdlen.

a) betat. b) sy c) Loch im Papier. d) levte. e) he scheint überflüssig
f) Versuchen des Abschreibers, wie der Inhalt des Schreibens beweist.

22. *Brun van Achen an Herman Brandis in Lübeck: Geldangelegenheiten; Warenpreise; Schiffbruch des H. Wulff bei Oesel. — 1461 Jan. 8. Königsberg.*

Aus St.A. Lübeck, vol. Danzig, Danziger Abschrift zusammen mit Nr 21.

Dem ersamen Herman Brandis to Lubeke
sal disse breff.

Mynen undirdanigen steden denst nu und to allen tiden bereyt. Wetet, leve vadere, dat wy, Got sy gelavet, wol overkomen syn mit groter not. Item, leve vader, so wetet, dat ik hir eynen gesellen dan hebbe 300 mark, dar sal Hertich Stange vor wedir geven 200 Rinsche gulden, de hebbe ik Elre overgeschreven ein halff und de andere helffte hort my. Dit gelt sal he wedir geven up sinte Johans dach 14 dage vor eddir 14 dage na. Wert sake, dat dat gelt up de tyd nicht wedir en qweme und dar jenich schade up qweme, den sal he uprichten. Item, leve vader, dit segget Elre unde segget em, dat he von Hertighe synen breff neme, dar hebbe ik alle bescheid in geschreven; den breeff heft Hertich by synen breven. Item dat solt gilt hir 6 $\frac{1}{2}$ mark und ok 7 mark und dar entwuschen, de tonne heringk gilt hir 4 mark. Item, leve vader, Gode entferme id, Hinrik Wulff is gebleven in Osselssiden nicht verne van der Arndesburch, men dat volk is geborgen und ok dat meiste pard von den guderen; und Flotener is ok in Osselssiden gekomen und hefft dat gut upgeschepet und hefft syn schip geborgen. Nicht mer up disse tyd, men syd Gade bevolen und segget der moder und allen frunden gude nacht. Gescreven to Konigesberge des donnerdages vor sunte Anthonius dage anno 61.

Brun van Achen.

23. *Brun van Achen an Eler van Verlen in Lübeck: Bericht über ihre stürmische Reise, den Schiffbruch Wulfs und das Schicksal anderer Schiffer; Warenpreise; Bitte um Antwort nach Rewal, Stockholm oder Riga. — 1461 Jan. 15. Königsberg.*

Aus St.A. Lübeck, vol. Danzig, Danziger Abschrift.

Dem ersamen Elre van Verlen to Lubeck
to huwsz mit her Johan Syna sall disse breff.

Frundlicken grote tovoeren und wes ick gudes vormach.
Wete, Elre, gude frundt, dat wii, God sie gelavet, wol overkamen

syn und wie hebben grote nodt in de zee gehat. Wie weren wol in de verde wekene in de zee unde lepen vaste, wor uns Got henne jagede, alsze eth ock van andern luden wol enket is. Hinrick Wulff de is gebleven in Ószelssyden, wenne dat volk und dat gudt is meistich geborgen, und Flotenere is dar ock in eyne havene gekamen und hefft schipp und gud geborgen. Und hir syn nene schepe van Lubeck gekamen mehr wenne wie und nach eyn cleyn schipp van tyen lasten; de andern syn genamen¹; men Snepel und Hans Cordes de syn to der Rige gekamen, de solden hir ock gewest syn. Item, leve Elre, ik hebbe wor bii 3¹/₂ last soltes vorkofft; hir en is nen slete. Dat schippundt soltes geldt hir 6¹/₂ mark und ock 7 margk myn en ferding und ock 7 margk und darentwischen, de tonne hering geldt hir 4 margk, dat Bagessche zolt gelt hir 5 margk und ock eynen ferding und 5 margk. Item, leve Elre, ick solde dii wol tidinge schreven, men du soldt zee dare beth horen, wenne ick eth dii schreven kan. Item, leve Elre, wete, dat hir is eyn geselle, de heth Gerdt Radeheym, dar byn ick es mede eyns und ick do em hir 300 margk van unser beider wegen, de horen dii halff unde mii de ander helffte, dar sal he vor geven up sunte Johans dach 14 dage myn effte mer, 200 Rinsche gulden; effte dat geldt nicht uth en qweme up de tiid, wat schade dar forder up qweme, den sal he my uprichten. Item disse 200 gulden sal Hertich Stange redt geven uppe de tiid; dith lath di^a toseggen van Hertich Stangen und schrivet mii mit den ersten hir en antwurt van, wat Hertich hirto secht; wente were id zake, dat Hertich die dat geldt nicht toseggen wolde, so moste ick sseen, wo ick em dede, wente de geselle is wisse genoch. Hirumb do wol und schriff mii mit den ersten hir en antwurt van to Revell effte to den Holme effte to der Rige; disse dre wege dar schriff mii tidinge, wente den wech moth ick uth. Hir en steydt nen oldt geldt to kriegem; hirusbe mot ick don, wo ick kan. Ick wil miin ding slyten und wil mit den ersten uth dem lande wesen, oft ick kan. Ick sta mit eynem schippere in worden, den hebbe ick vorfracht, to dem Holme oft to

a) de.

¹ Von den Ausliegern Danzigs.

Revell to segelen ofte to der Rige, und ick hebbe em togesecht 30 schippunt hoppe; God vorlene beholdene reisze. Disse dre wege schriiff mii tidinge mit den ersten und do de breffe yo bekanden luden, dat zee mii to der stede kamen. Item, leve Elre, ick solde die wol vaken schreven, men de lude willen van hir gene breffe voren. Nicht mer up disse tid, men sy Gade bevalen. Geschreven to Konigeszberch des donnerdages vor sunte Anthoniius dach anno 61 etc.

Brun van Achem.

24. *Reynalt Hodde an Philipp Gilliges in Lübeck: Wegnahme eines Schiffes durch die Danziger: Zusendung von Salz; Einkauf von Bernstein und Zusendung desselben über Riga. — 1461 Jan. 16. Königsberg.*

Aus St.A. Lübeck, vol. Danzig, Danziger Abschrift zusammen mit Nr. 21.

Dem erszamen manne Philippus Gilliges in
Lubeke sal disse breeff.

Mynen vruntliken willigen denst und wes ik altyd gudes vormach stedes tovoeren. Philippus Gilliges, leve masschop und besondere gude vrunt. Ik hore hyr seggen, dat ik, Got wet, gerne hore, dat gy eyn erbare und toguntsame huwszfruw genomen hebben, dar juw Got gesunt und salich mede beholde etc. Item, leve masschop, wetet, dat ik to somere von hyr sande by eynen gesellen, het Garyns Hynseke, 40 Rinsche gulden juw unde my tobehorende, umme dat he my dar solt sulde vor bringen, und nu hebben de Dantzker dat schip genomen und den armen gesellen gefangen etc.^a. Ik hadde ok eynen anderen gesellen 12 gulden gedan und de hefft myn broder entpfangen; wes darvor kofft is, dat is, so ik hope, to Ryge komen; kunde wy dorane uns erholen, dat were gut. Myn broder wert, aff Got wil, in kort her kamen und wert my dar wol bescheid von don. Do ik dit gelt von my sande, do sedde ik dat Hans Kolner unde Hinrik Matz tovoeren, dat id juw unde my tobehorede. Ik besorgede my, dat gy nicht to Lubeke weren, und welde doch gerne vor uns gedocht hebben. Nu is id to dem argisten ge-

a) Am Rande eine zugehende Hand.

raden; dar mot man mede lyden; wenne Got wil, so wert id beter. Ik hebbe juw gescreven vaken und in mynen breven gebeden, dat gy uns wat soltes solden senden; off gy wat vor uns geschepit hebben off nicht, en wet ik nicht. Snepil und Hans Cordes synt to Rige komen. Wan Got gift, dat myn broder overkomt, so vormode ik my jo breve off tydinge von juw. Wes ik by my [h]ebbe^a unser selschop gut, dencke ik dat meste deel an stene¹ to beweren und juw mit den ersten schepen von Rige to senden; Got geve beholden reyse. Do[e]t^a woll und gedenkit jo vor uns, dat gy uns wat soltes her over senden mit den ersten. Hans Kolner hefft my gelavet, wan em schepe steden mogen, he wille juw toseggen; ik meyn wol steyns genoch to krigen, hedde ik man solt; de last tuschen 80 und 90 marken, gut vlas umme 36 offte 40 mark, assche 6 mark. Hyrmede syt Gode bevolen und to langer tyd gesunt. Geschreven in Konigisberge 16 dage in Januario anno 61.

Reynalt Hodde.

25. *Hans Holthusen an Hinrik Holthusen in Lübeck: Bericht über stürmische Fahrt; Ankunft von Baiensalz, das man hier dem Travensalz vorzieht, aus Danzig; Warenpreise. — 1461 Jan. 17. Königsberg.*

Aus St.A. Lübeck, vol. Danzig, Danziger Abschrift zusammen mit Nr. 21.

Dem erszamen Hinrik Holthuwszen to Lubeke to huwsz mit her Andries Geverdes.

Mynen denst tovoeren. Hinrik, leve broder, wete, dat wy, Got sy gelavet, wol overkomen sint und qwemen in de Memel des donnerdages na sinte Katherynen dage² und hedden grote nod und weren alle den storm in se. Ik hedde ene wyle wolt, dat ik to Lubeke west hedde etc. Item so wete, dat uns vaste solt uthgewaschen is etc. Item so wete, dat hyr nen slete is von solte by tonnen. Dat schippunt gilt hir by 7 mark, mer de wicht is hir swarer; men sal hir nen 9 schippunt beholden; dat ik noch hebbe wegen laten, dat wicht jo 2 myn unde 3 myn etc.

^{a)} Lock im Papier.

¹ Bernstein.

² 1460 Nov. 27.

Item so wete, dat Dethert syn schip vorkofft heft Hinrik von Anderten, mer he schal en ferdepart dat eventuer stan disse halve reyse. Hinrik van Anderten was hir komen von Danske und brachte hir wol 24 laste Baye und gift dat schippunt vor 6 mark, unde se welt hir lever de Baye hebben wenne dat Travensolt etc. Ik wet nicht, wo wy datsulve gelt, dat wy hir int land maken, scholen uth dem lande kriegen, wente tor se wert to schepende wil it int jare mislik stan. Doch wil ik des besten ramen von dem schepe und vracht. Wat daraff wurden is, wil dy Dethert sulven wol rekenschop don, Got geve mit leve, to Lubeke. Item so do wol, wan id dy stidet, und kop my wat tonne[n] na der hant up de Schonreyse, Dethert is nicht wol to passe, Got geve, dat it beter werde. Ik wet dy sunderges nicht to schryvende, mer segge unsen frunden gude nacht. Vor paschken¹ denke ik nicht uth dem lande to komende. Were id sake, dat hir eyn loper offte andere lude wolden umme land, dat du my denne eyn brieff mochtist benalen. Hir were wol guden kop, wer^a me se mochte uth dem lande leyden^b: hoppen, vlasz und aschen. Tydinge: hoppen 3¹/₂ mark, asche is nu^c nen kop aff, vlasz 36 mark, herink 4 mark, ozemund 5 mark, talch dat schippunt 20 mark. Hebbe gude nacht und bede over my. Gescreven in sinte Anthonius avende anno 61 to Konigisberge.

Hans Holthuwszen.

26. *Hinrik Cappelau an Hinrik Grymmolt in Lübeck: Bericht über Plochowps Schiffbruch und Westvals Unglück; Ankunft Snepels und Cordsons in Riga; Transport der Waren auf einem Schlitten nach Königsberg; wird den Bernstein vielleicht nach Kowno senden, woher heute viele Litauer gekommen sind; Bitte um Zusendung von Salz im Frühjahr. — 1461 Jan. 17. Königsberg.*

Aus St.A. Lübeck, vol. Danzig, Danziger Abschrift.

Dem erszamen Hinrik Grymmolt in Lubeke.

Mynen wilgen denst to allen tiden bereit. Wetet Hinrik Grymmolt, gude frund, als Peter Vedderling in dem herweste

a) mer. b) veyde. c) my.

¹ vor April 5.

von hir segelde, vragede ik em, wovele aschen ik em utsenden sulde. Antworde he my, ik sulde em 36 laste aschen utsenden, 300 wagenschot, 100 clapholt; dit, segede he, wolde [he] wol voren. Nu vorneme ik, dat he de aschen en dels dar ligen let, sunder se word noch gescheppet in ene pleyte, Got hebbe loff. Vul^a primgelt hebbe ik em betalt, beide vor asche und holt. Ok latet juw em geven vor 1 tonne mels, ik em na utsande, 7^{1/2} ferding Prfs. Got gewe, gy jo de aschen mit den ersten vor-koft hebben, gelik ik juw ok screff; ik vruchte my, se en mach nicht lange duren. Item juwen breff in Plochworp hebbe ik wol vornomen und is leder ovel gefaren; he bleff vor der Balge mit andern guderen. De stürman up demsulven schepe hadde de tunne al upgehown, also dat de dadelen al vordervet sin; ok bleff dar^b 1 tunne mandelen enwech; dat was altomale nad geworden. Dat was des stürmannes schult; konne gy wes dar von em manen, set to; ik en wet nicht, woll em dorumme gebeden hadde, dat he ander lude tonne uphown sulde; hedde he er nicht upgehown, so hedde men alle ding wol geberghet. Item als gy schreven vordan von Westval, dat he hir komen sulde: leider hore ik, he hevedet ok in de weke gelecht; Got vorsette eynem isliken synen schaden. Item als gy schreven, dat gy Hanse hir senden willen, des wetet, dat Snepel und Hans Cordson tor Rige gekomen sint. Aldus hebbe ik vornomen von twen mans, sint von^c der Rige gekomen, dat Hans unde Arnd hir beide komen islik mit eynem sleden und darup de ware uppe, gelik gy my geschreven hadden. Ok segen my de mans, dat Hans de wyne tor Rige vorkofft hefft, wol ik en^d kan juw nicht enkedis schreven, er se sulven komen, wilt God; dat maket, se en hebben my nicht toschreven eddir toenboden; Ik sy ir vorbeidende von dage to dagen. Item Cord Hoppelszon^e, Nigenstades geselle, qwam to my und segede, wo em Hinrik Nigestad gescreven hadde, dat gy em eyn last soltes overgeven hadden, und gy en schreven my dor nicht eyn word von. Dach ik wet wol, dat gy gude frunde tohope sint. Aldus hebbe ik em eyn last soltes tolevert by alsodanem bescheide: isset sake, dat gy my dat toschreven, dat gy dat gedan hebben, so^e sal he

a) wul. b) dat. c) vor. d) em. e) se.

¹ Wohl = Hoppensedil, s. Nr. 27.

se behalden, anders sal he my eyn last soltes wedder leveren; ik hebbe se em hir tor wichte toleverd. Item so wetet, dat ik hir van Hans Kolner entpfangen hebbe 3 grote bussen, 2 middilmatesche, de sosten hevet Hinrik Mattis vorkofft, wil my dar dat geld vor geven, und 8 kleyne. Gy hedden my 27 in schriff gegeben; nu secht my Hans, dat Hans Hoppe ok en dels mit sik hadde; men wetet, dat he my hir gen gelt gegeben hevet; he sprekt, he wil sik mit juw wol vorliken. Item so wetet, dat ik hebbe 3 tunnen bernstens juw tohoren[de]; wil juw senden, wilt Got, als wy uns schededen. Kan men nicht mede over den strand komen, so wil ik frunde bruken to Kawen to to senden. Hir sint von dage vele Littowen gekomen von Kawen, dorumme dunkit my, de Littowen en willen de reise hir nicht overgeven. Ok wil ik juw des anderen dinges ok senden en oft 300 mark, als gy proberen leten; wenne God giff, dat disse 2 gesellen hyr komen, dar wil [ik]^a it mede overspreken und wil juw darhen senden, wes ik von steden bringen mach; dar moge gy juwe ding na setten. Ok hebbe ik hir 5 laste wasses up den Engelschen band binden laten und is kostel was, sal gaen up unser beider eventuer. Item den sten und dat ander ding als von den vigen wil ik, wilt God, senden na der Rige. Item myn werd Kunse von Gotlande sande my $\frac{1}{2}$ last vleschis, bat my, syn beste darmede to doende; dem wil [ik]^b also don. [He]^c schreff my to, oft sovele ik dar guder senden wolde, juw vordan to senden, wolde he gerne don und stan my vor allen schaden. Aldus lave ik juw 1 packen oft 2 darmede hen to senden, darna ik tidinge vorneme, und dar^d ik mochte sodane tidinge vornemen, ik scheppede dar mere in. Juwes gudes rades unde schrivendes begerde ik hir wol to, konde gy des bekomen; dach ik wil, wilt Got, des besten ramen mit Godes hulpe. Item, gude frund, my is mere stenes gelavet; Got geve, dat it my geholden werde. Item ik wolt juw so gerne schreven, alse it juw eyn ander secht; de halve tunne stens, ik hadde, do ik by juw was, horde my to und anders nemandes. Item unse solt is nu all vorkofft, Got geve, gy uns int vorjare eyn last efft 6 senden konden mit den ersten in dee Balghe und jo nicht mer. Hedde

a) ik *fehlt*.

b) ik *fehlt*.

c) He *fehlt*.

d) hore.

gy eynen stürman ok, darna gy dar tidinges krigen, isset in juwer macht. Schrivet my jo to, wo gy mit der aschen gefaren hebben. Ik wil juw, wilt God, in kort mer tidinge schreven, wenne ik, wilt Got, dee gesellen hir krige, Got geve mit leve. Do ik den breff krech in Plochworp, dat gy sodaner gudere gescheppet hadden, seker hebbe ik nicht tovrede sint gewest, er ik nu, Got hebbe loff, gude tidinge gekregen hebbe. Hinrik, gude vrunt, ik wil, wilt Got, des besten ramen, oft Got wilt. Manet dat gelt jo von Lefyn, 6 mark Lubisch, ok von Bertolt Heynen. Hyrmede bevele ik juw dem almechtigen Gode, de spare juw gesunt to syme denst. Gescreven to Konigisberg in sunte Anthonius dage anno 61.

Hinrik Cappelan.

27. *Cord Hoppensedil an Hinrik Nyestede in Lübeck: Korrespondenz; Verkauf der von Riga gekommenen Laken; Geschäftsangelegenheiten; Warenpreise. — 1461 Jan. 23. [Königsberg].*

Aus St.A. Lübeck, vol. Danzig, teilweise flüchtige und unverständliche Danziger Abschrift, zusammen mit Nr. 21.

Dem erszamen Hinrik Nyestede in Lubeke.

Mynen plichtigen wilgen denst nu und to allen tyden. Wetten sulle gy, leve Hinrik, dat ik juwer brefe 2 umme land wol vorstan hebbe, 1 den my Hans Grashaff sande, unde 1 den Derk myn broder [sande]^a, darinne gy my schreven van unsen saken. Dach uppe desulven 2 breve hebbe ik juw al mynen syn geschreven in 2 breven, de sande ik an Grashafe by Willem Krogere. Ik happe, dat gy se wol untpfangen hebben, wen desse breeff kumd. Is dat sake, dat juw der vorschreven 2 breve gen geworden is, so vorstat gy dit in dissem breve, den hefft Hans Kolner. Detherd Holthusen hefft ok eynen. Schrivet my, eft se juw al beyde wurden effte nicht und eft juw de 2 ok wurden sint von Grashaffe. Hebbe gy [se]^b entpfangen, so moge gy myne meni[n]ge^c wol vorstan. Item ik hebbe entpfangen von Rige 5 Leydische, 4 Altsche, 10 Nerdsche, 4 witte Nordwiksche, 2 graw Kolsesstersche, 5 Hagensche, und de sint vorkofft de Leidischen 26 mark, de Hagenschen 22¹/₂ mark,

a) sande *schl.*

b) se *schl.*

c) menige.

3 Altsche vor 30 mark, de Nerdschen to 10 mark, de witten ok 10 mark, de grawen to 36 mark, summa von den laken 30 in all; unde 9 Flamische borden, 8 deker ratlassz, 21 sarduke; dee sarduke sint gegeven to 4 marken, dat ratlask to 3 mark, de borden und twern dut is sommerware, dach de ware wart ir gelt wol gelden. Item entpfangen von Detherd Holthuwszen 1 pipen olges, 2 tunnen soltes. Den sin des brev[es . . .]^a Han[. . .]elson^a geschreven, hebbe ik ok wol vorstan und my mit allem vlyte dar wil na richten, darvor sorget nicht. Vor de pipen olges beden se my hir . . . 30 [?]^b mark . . . en^a ik werde se dorvor geven. Ik vorsta wol, dat gy in Bekeman sanden an Potter Hinrikson 4 tunnen, dar gy denne inne schreven von fygen und van anderen plus[erie]^a. Ik happe, dat he to Rige komen is, sunder hir en is noch gen von Rige komen; sunder na Detherdes seggen so happe ik, dat he dar sy unde Sasse, dor den Hans^c Mysse inne was, so my secht is; ik happe, in kort tidinge by my von em to krigen. Ik hebbe wol vorstan dat [he]^d vaste mit sik hefft unde Hennik mit em is, God latte^e se mit leve by my komen. Item de last soltes von Grimaldes gesellen hebbe ik entpfangen und ¹/₂ vorkofft, dat lb. vor 7^f mark. Ik hebbe wol vorstan, wo Hans Westfael^g gefaren is unde wy mede, de almechtige God vorsette uns den schaden, wan sin gotlike wille is; hedde he hir gekomen, dat hedde uns in den rechten slach gekomen, dar galt dat solt 10 mark dat lb.; dach dat is darhen; wan God wil, so wandilt hee dat wol. Is quem nach wol to mate, qwem id in dat vorjare, sal dat solt mehr gelden, wan id nu dot, dat vynde gy vast; id gilt hir idsund^h 7¹/₂ mark unde rist alle dage. Darup wesset vordacht unde sendet my 10 efft 16 laste soltes in dat vorjare; wil Got, dat id uns mit leve komd, dar wy des begeren, so mochte wy unses schaden erhullenⁱ. Ok, leve Hinrik, allun is hir idsunt nicht. Ik vorsta wol, dat gy uppe spek und flesch wilt vorsen wessen, dat geschee. It was komenⁱ eyn gude sarte von laken, sunder hadden de [¹/₂ ?] Nerdschen unde ¹/₂ Westirlindischen gewest, dat hadde better

a) Loeh im Papier. b) Loeh im Papier, von der Zahl die beiden letzten xx ganz und von einer x die obere Schleife erhalten. c) Der letzte Buchstabe abgerieben. d) he fehlt. e) a abgerieben. f) undeutlich, 2 am Schluss sicher, davor anscheinend 5. g) Das erste e abgerieben. h) issund. i) komen is was.
¹ »erhullen« für »erhalten«.

west, doch God hebbe loff vor beholden reisse unde sin gotliken gnaden. Hefft Hans myn broder sulke ware, also ik an en schrift geven hadde, so hee von my schede, und he mit leve by my komd, so happe ik unses schadens wol unthallen, oft Got wil. Hadde Hans allun, dat lb. gulde idsunt hir gerne 12 s. Wil gy my in dat vorjare senden, so sendit my 2 tunnen allun. Twern hebb ik nu genoch, sunder mochte gy my senden 1 tunne, de gans graff were, de dende uns nach wol by dissem; de is gans kleyn, de en dent hir nicht so wol, also de grave den Sudawen¹ dat^a. De schroder en koppen den twern hir nicht, mer de Undfidschen de negen in dem somer er hemde mede, darumme en is id gen wynterware. Hir nicht mer von, sunder dalling krech ik breve van Hans mynem broder, und den breff in Hans besteken, den Hans Cordes inne hadde; de is, God sy lovet, mit leve to Rige komen unde Fredrik Snepil. Ik hebbe vorstan, wes wy in beiden schepen hebben had, in Hans Cordes 5 last soltes undir dit merke , de hefft Hans myn broder to Rige upgeschept bet in dat vorjare, Go[t]^b geve mit leve to komen. Ik vorsta wol, dat de 5 laste soltes 43 myn wegen hebben unde de last to Lubeke up 21 mark myn 2 s. primgelt, pramgelt, dat id betalt is, und ik dem schipper sal geven, wes em eyn anderer giff. Ik vorsta wol, dat Hans Cordes gene breve mit sik hadde, sunder also he weddir kwam. Got sy gelovet, dat he to Rige komen is. Ik vorsta wol, dat gy my sint sunte Jacobs dage 20 breve schreven hebben, der hebbe ik uff dissien dach nicht mer entpfangen dan dre mit dem breve, den ik uth Hans Cordes entpfangen hebbe, und de vorseven 2 breve von Grashafe und Dydre. Ik vorsta wol, dat gy de 4 laste aschen up dissien dach entpfangen hebben unde gy unse beste darby don wilt in juwen schripen. Ik vorsta wol, dat gy my by Hanse unde Dyderk unde Albert von Bergen schreven hebben und ok by Westeval, der ik den, God sy geclaget, genen untfangen hebbe, sunder Dyderk is uppe dissien dach by my, de hefft my alle ding gesecht. Ok so hebbe ik id in juwem breve wol vorstan, den my Dyderk den saende.

a) dat. b) Go.

¹ Sudauer, Bewohner der Landschaft Sudauen.

Ik hebbe Dyderk und Hans Graszhoff eynen sin gesecht, dat he sal eyn schip vrachten von Dantzke und von 30 lasten; dar hebbe ik Dyderke bevallen, dat he sal 20 lasten schepen up unser 3 eventuer und he sal sin geld darmede anleggen. So-verne^a id sin werd, so komd is uns 3 myn an den 20 last soltes. Hee heft 2 laste vorrechtet, de by Albert van Borgen weren, de sal he my mede bringen, und darmede sal he van hyr aff und an ten, also Hans suszlange gedon hefft. Ik wil myn ding clar maken und wil up sinte Michil¹ by juw wesen, wente ik mut van dissem tokomen jare to sinte Jacob² wesen. darumme sal he de Danszker reise overgeven. Wold Got, dat he hir mit leve quem und brachte 20 efft 25 laste soltes in dat vorjar, he sulde beth faren, wen^b efft he von dissem jare hir 2 reyszen don hedde; id sal in dat vorjar hir baven 10 mark gelden id lb. Hir nicht mer von, sunder, leve Hinrik, dat hebbe ik in unse allirbeste gedan, darumme latet id juw wille wesen. Id gilt Dyderk id meste; darmede geve em God gud gelucke und syn werde moder. Dyderk^c und Werner sint my 51^d mark alt gelt; brekt em was, dat hebbe ik em an Hans Grashofe vorschreven von unser drygher wegen. Dyderk hefft my gesecht, dat he uns wil de last wol vor 18^e mark kopen Baye; dat were uns dreen 300^e mark uppe de 20 last; dat ander wil Dyderk stan mit synem gelde; Got geve, dat he mit leve hir kome. He is des komters dener; wenne he komd, God geve to eyner saligen tyd; he wil dar wol uppassen, dat he nemandes vor sik vinde, de von syner siden sint. Hir nicht mer van, sunder ik [vorsta]^f, so gy my schryven van Hans Grashoffe, von dem hebbe ik entpfangen 100 Rinsche gulden des donnerdages na der hilligen dre konigen dage³ in dem 61, dat schryvet by unse rekenschafft. Ok so hebbe ik von em entpfangen 32 gulden, dar sint mede 2 Rinsche gulden, dat ander Ungersche; ik men, se gan hutte von my wedder. Hir sint 300 wrak und 100 gut knarholt, darvor werde ik^g hutte offte morgen springen. Ik

a) Sowerne. b) von. c) Dyderd. d) Die Zahl vielleicht verderbt, hier in Form von 1 mit nach unten gezogener Schleife. e) 157, oder 360? f) vorsta fehlt. g) id.

¹ Sept. 29.

² S. Jago di Campostella.

³ Jan. 8.

vorsta wol, dat gy my schryven by Westvalle van 3 lasten soltes und de schippere id overgiffet bet in dat vorjar, God geve to eyner saligen tid: Westval is hir nicht gekomen. Ik vorsta wol, dat gy gen breve von my entpfangen hebben sunder 2 uth Hans . . .^a scheppen: ik en dorste nicht schryven to der se wert, darumme en schreff ik nicht vil in den beiden scheppen; ik hadde dach breve noch geschreven to der tyd, hadden se overkomen; wenne id gescheen is, dat sin schreven^b. Ik vorsta wol, dat gy Hans . . .^a de 100 mark gegeven hebben: ik hebbe se hir ok uthgegeven, mer se sold my wol wedir werden. Ik vorsta wol, dat ik my vor den nyghen gelde sall [waren]^c, dat wil ik wol don, darvor sorget nicht. Item¹ so gy my schryven, dat hir walke sint, de my utsteken^d wilt: dat vornem ik wol; dach ik hebbe den hern secht, wes em eyn ander geven wil, dat wil ik em geven; so ik my vorneme, so vallen se sere hir dorup. Ik kope gesterne 4 s., dar wal der vader mede^b, darvor gaff ik em 220 mark. He rist alle dage; ik wol dalling 1¹/₂ s. kofft hebben, darvor bot ik 45 mark; so vro ik van em ging, do quam en, de gaff em 55 mark. Dar denke ik wol mede in den market to komen. De laste und kup, den wy suszlange gehat hebben, de is my, dat ik mot dar nu mer vor geven, dan ik suszlange dan hebbe, sunder id steet likewol to myner hand. Se ik de olden, de en sult nicht von my komen, eddir se ik vust profit, darvor sorget nicht. Sodanken ghemenen sten, alse Hans mit sik hadde, den koppen se hir vor 40 mark olt gelt in eyn, komet gen better kop uppe de hant^e; dar wetet juw na to richten. Den ik idsund hebb, des is 4 last; ik men dar aver winter noch by 4 laste totokriegen und ok de olden mede, wil God. Ik vorsta wol, dat ik umme gen gelt nablyven sal, darup wil ik wol passen vor den gesellen, so gy my schryven, de sint aff-geset[?]^f, darvor en is my nicht lede; wes my nicht en denet, dar sulle[n] se mede henhallen²; unde nu des nicht mer. Item so gy my schryven von Dethert: he secht my, he hebbe juw 22 tunnen upgesant, und gy schryven my, dat he juw men^g

a) Für den Namen ein freier Raum gelassen. b) ? c) waren fehlt. d) nu steken. e) oder hans ?. f) affgeset. g) nur mit Abkürzungsstrich über u und t.

¹ Den Sinn der folgenden Sätze hat der Abschreiber nicht immer verstanden. Es handelt sich um den Ankauf von Bernstein. ² hinhalten.

21 tunnen uppesand hefft; he secht, de dreger sullent em tostan; is so nicht, so wil he darvor antworten; darmede late ik it bestan, beth gy sulven tohope komen. Gy hebben id em wol affvordenet, dat he juwe guder uthsunder vorder dan ey[n]s^a anderen gudere. Vor dat naschreven wil ik my wol huden van syner wegen und des andern na juwen schryven. Item ik vorsta wol, dat unse ware sal heten knarholt; des sins hebbe ik genoch. Item myn broder is uppe dem wege hir to komen unde tîd durch Littowen, Got geve mit leve to leven al den syn[en]^a. Juwer breve hebbe ik wol vorstan und [wil]^b my dar mit allem vlyte darna richten, efft Got wil; ik wil des nicht vorsumen, efft Got wil. Ik vorsta wol, dat gy 40 gulden nicht entpfangen hebben von Herman Reuger; ik wil hir wol vol darvor kriegen, efft id sal an my enbreken. Item noch hebbe ik von Hans Graszhoff entpfangen 65 mark und so hebbe ik em noch umme 100 mark gescreven; send he se my, so wil ik id juw wol schryven. Hyrvan nicht mer, sunder God vriste juw sund unde salich to langen tyden. Solt 7¹/₂ mark; Baye 6¹/₂ mark; hoppe 3 mark 1 ferdung; Leidische 26 mark; Altsche 10 mark; Westirlindische id par 20 mark und darby, 4 graw 36 mark, mar lattet se dunkergraw wesen, nicht so licht, alse de 2 weren in dem vathe, dat to Rige was; saffran 8 mark; popper 14 sc.; asschen 3 mark, dorup halden se hir; item^d roggen 20 mark; weiten 25 mark; gerste 17¹/₂ mark; haver 7 mark; ter und pik gen kop. Ik wil id laten bestan mit der aschen, so gy my schryven; ik hebbe er noch 20 laste unde 400 clapholt; darto schaffet my ey[n] schip in dat vorjar; wil Got, ik kop se ende wil des lykewol nicht vorgetten und alle ding na unsem affscheden, so wil ik up unse ware passen. Ik men, teghen den herbist geleyde [to]^c kriegen to Dantzke, so wil ik over land reysen, also ik juw vor screven hebbe; Schomaker hefft id my lavet to schaffen. Hyrmede weset Gode bevolen. Item [alse]^e gy my schreven, dat id umme 40 gulden nicht to en komd, dat ik overkope unde dat ik myn geld sal by my beholden: leve Hinrik, den syn hebbe ik wol vorstan und hadde den willen do nicht mit der ware, alse id nu mit my gestalt is; und gy schreven

a) syn.

b) wil *fehlt*.

c) to *fehlt*.

d) se item hir.

e) alse *fehlt*.

my und enbeden by Hanse, dat ik juw sulde uth dem lande
senden an sulver und an andere ware, wes ik by my hedde,
darup geschak dat mit my, dat ik dat gelt overkoffte, mer id
is my sint gen nod, Got sy gelavet; des syns hebbe ik genoch.
Den syn van Markes Las und Bernd Pal hebbe ik vorstan und
[wil]^a darup vorsen syn. Item Detherd Holthuwszen gift de reyse
over, so ik juw vor in disseme breve gescreven hebbe. Ge-
screven des fridages na sinte Anthonius im jare 61.

Cord Hoppensedil 

a) wil *fehlt*.
